

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung



Legungspresse (Voranzahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 300, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 US-Dollar oder Lei 700.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Ditto.  
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Ege Fiskaplak  
Filiale: Temeschwar-Josfstadt, Str. Brotanu 1a.  
Fernsprecher Arab: 6-39. Temeschwar: 21-82.

Bezugspresse (Voranzahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei.

Einge  
3  
Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 15.

Arab, Freitag, den 3. Feber 1933.

14. Jahrgang.

### Amerika weist aus

Einwanderer, die schon Jahre hindurch in Amerika leben.

Auch die Vereinigten Staaten bleiben von der Wirtschaftskrise nicht verschont, die es notwendig machte, daß zahlreiche Einwanderer, die schon vor 15-20 Jahren sich in Amerika niederkließen, ausgewiesen werden. Traurig ist es aber, daß diese Leute schon lange Zeit, bevor sie ausgewiesen wurden, keinen Verdienst mehr hatten, denn die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten ist groß und viele Millionen Menschen, denen es früher dort drüben gut ging, sind heute brotlos und können nicht einmal das Notwendigste verdienen. Und jetzt werden jene, die schon seit Jahrzehnten in Amerika wohnen, obenrein noch als „lästige Ausländer“ ausgewiesen.

### Die neue franz. Regierung.

Paris. Die neue französische Regierung wurde bereits ernannt. Ministerpräsident und Kriegsminister wurde Daladier, Justizminister Benancier, Außenminister Paul Boncour, Innenminister Chaumey, Finanzminister Bennet, Budgetminister Lamoureux, Marineminister Veygues, Minister für Handelsflotte Fret, Kultusminister De Menzie, Arbeitsminister Albert Francois, Kolonialminister Sarrault, für Luftflotte Cot, für Pensionen Milet, Gesundheitsminister Danclet, Postminister Laurent Eybel, Handelsminister Cerre, öffentliche Arbeiten Doganon, Ackerbau Quenille.

Die Regierung wird von den Sozialisten abgelehnt. Einer nachträglichen Meldung zufolge nimmt Paul Boncour an der Regierung nicht mehr teil, was in Frankreich allgemeines Aufsehen erregte.

### Die kleinen Gehälter

werden geschont

Bukarest. Der Finanzminister studiert gegenwärtig die Möglichkeit, die kleinen Gehälter bis zu 3000 Lei in den Städten und 2500 Lei in den Dorfgemeinden von den geplanten Gehaltskürzungen von 10 und 12 Prozent zu verschonen.

### Geldüberweisungen für Studenten

die im Ausland studieren.

Bei den Filialen der Nationalbank werden die Überweisungen von Studienstipendien an im Auslande Studierende oft wochenlang hinausgeschoben, wodurch oft schwere Folgen entstanden sind. Die Filialen wurden aber jetzt beauftragt, Überweisungen an im Auslande Studierende innerhalb einer Woche zu erledigen.

## Adolf Hitler - Reichkanzler.

Ganz Deutschland feiert Hindenburg und Hitler. — Eine Sympathieundbegehung, wie sie Berlin noch nicht erlebt hat und die die ganze Nacht andauerte.



Adolf Hitler



Dr. Alfred Hugenberg

Berlin. Montag Mittag fiel in Berlin die Entscheidung. Reichspräsident von Hindenburg hat den Führer der Nationalsozialistischen Partei Adolf Hitler mit der Regierungsbildung betraut, dessen Kabinett schon eine Stunde später den Eid ablegte.

Erzkanzler Papen wurde Kanzlerstellvertreter und zugleich Regierungskommissar für Preußen. Die Liste der Hitler-Regierung ist folgende:

- Reichskanzler: Adolf Hitler
- Kanzlerstellvertreter: v. Papen
- Innenminister: Dr. Frick
- Außenminister: Neurath
- Reichswehrminister: GeneralBlomberg
- Finanzminister: Graf Schwerin-Krosigk
- Ackerbauminister: Hugenberg
- Arbeitsminister: Franz Sedlitz
- Post- und Verkehrsminister: Czerwinski
- Minister ohne Portefeuille: Brüning, zugleich preussischer Innenminister
- Arbeitsbeschaffungsminister: Grottel

Der Justizminister wird später ernannt. Reichskanzler Hitler begann sofort



Franz von Papen



Dr. Wilhelm Frick

### Kaiser Wilhelm packt

um in die Heimat zurückzukehren.

Sondon. Die Sondoner Buschpresse bringt die sensationelle Nachricht, daß Kaiser Wilhelm seine Kaiserkrone, um nach Deutschland zurückzukehren und den ihm von Hitler angebotenen Thron zu besteigen. Diese Nachricht wird auch von der ernstesten Presse übernommen und der Meinung Ausdruck gegeben, daß die nationalen Parteien Hitler so weit beeinflussen werden, daß er das Kaiserreich wieder herstelle.

### Die Geldkontrolle an der Grenze.

Da unter dem von den Reisenden an der Grenze zurückgehaltenen Bargeld, das der Nationalbank überhandt wurde, auch falsches Geld vorgefunden wurde, sind die Zollämter angewiesen worden, Serie und Nummern der zurückgehaltenen Banknoten hinführend bei jedem Reisenden gesondert zu notieren. Außerdem ist der Name, die Adresse und die Zahl des Reisepasses des Reisenden anzugeben. Nur bei diesen vollständigen Angaben können Rücksendungen von der Nationalbank durchgeführt werden.

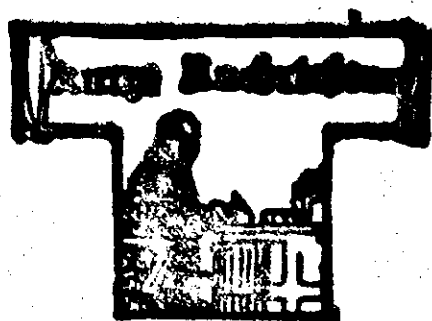
Die Ernennung Hitlers war vorauszusehen, so daß sich in Berlin eine große Menge seiner Anhänger versammelte, die stieberhaft seine Betrauung erwartete. Die Betrauung hat im ganzen Lande unbeschreibliche Begeisterung hervorgerufen.

In Berlin wurde zu Ehren Hindenburgs und Hitlers ein solcher Paradezug veranstaltet, wie ihn die Reichshauptstadt noch nicht erlebte. Die nationalsozialistischen Sturm-

Abteilungen versammelten sich im Tiergarten, von wo sie dann einen Paradezug veranstalteten, dem sich auch der Stahlhelm angeschlossen und der Verkehr Berlins völlig ausschaltete. Der Zug kam zum alten Panzergelände, wo Hindenburg hinter dem Fenster stand und ihm von der großen Menge Ovationen entgegengebracht wurden. In einem anderen Raum beim Fenster stand Hitler mit Scheinwerfern beleuchtet, der mit dem bekannten Gruß für die Ovationen dankte. Es erklang das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“, welches der greise Reichspräsident salutierend anhörrte. Der Sympathiezug nahm erst gegen morgens sein Ende. Alles verlief in größter Ordnung und Ruhe.

Das Zentrum tut nicht mit.

Berlin. In politischen Kreisen will man wissen, daß das Zentrum das angebotene Justizministerium und damit den Eintritt in die Regierung ablehnen, dagegen im Reichstag sich der Stimmenabgabe enthalten wird, wodurch die Regierung die Misstrauensanträge abwehren kann. Das Zentrum soll auch geneigt sein, das Budget zu votieren und dann in eine Vertagung des Reichstages einzuwilligen.



# Schwacher Trost für die Bankeinleger.

Monatlich erhalten sie einen halben bis 1 Prozent ihrer Einlagen zurückbezahlt.

## Interessante Entscheidung der Nationalbank auf das Revisionsansuchen von vier Krader Banken.

Vier Krader Banken, darunter auch die „Arab-Ösanader Landwirtschaftliche Sparkassa“, „Arabana A.-G.“, welche ihre Zahlungen einstellten, dann die „Victoria-Bank“, haben bei der Nationalbank die Revision verlangt.

Das Revisionsgesuch stützt sich auf den Art. 9 des am 19. November 1932 ins Leben getretenen Konversionsgesetzes, das bekanntlich auch die Bestimmung enthält, daß jene Geldinstitute, deren Forderungen zum mindesten zu 30 Prozent bei landwirtschaftlichen Schuldneuern sich befinden, bei der Nationalbank die Durchführung der Revision verlangen können, nach deren Vollziehung die Nationalbank mitteilt, welchen Prozentsatz der Einlagen das Geldinstitut flüssig machen kann.

Wie Privatinformationen besagen, hat die Nationalbank bisher die Revision der „Victoria-Bank“ und der „Arabana“ beendet und in dem Sinne beschlossen, daß die „Arabana“ bis 1. Juni 1933 nicht verpflichtet ist, Einlagen zurückzahlen und von diesem Termin an dann monatlich 1/2 Prozent der bei ihr platzierten Einlagen ausfolgen muß.

Die „Victoria-Bank“ steht bekanntlich unter Moratorium und wird das Moratorium im Sommer ablaufen. Mit Rücksicht auf die schweren Selbstverhältnisse und gestützt auf die bekannten Fusions- bzw. Sanierungsbedingungen, welche seitens des Fi-

nanzministeriums und der Nationalbank seinerzeit gestellt wurden, hat die Bank den Einlegern nur 30 Prozent an und verlangte, daß sie einen diesbezüglichen Ausgleich unterschreiben.

Die Nationalbank verfügte jetzt dahin, daß die Victoria-Bank 18 Monate überhaupt nicht verpflichtet ist, Einlagen auszugeben.

Die Sache steht nämlich so, daß die Quote durch die Nationalbank stabilisiert wird, doch im Falle, als jene, die mit der Entscheidung der Nationalbank nicht zufrieden sind und prozessieren, das Gericht wohl die ganze Einlage zuspricht, die Exekution jedoch nur auf die durch die Nationalbank im Verhältnis zu dem Inkasso des betreffenden Institutes festgestellte Quote vollzogen werden kann.

Schließlich sei vermerkt, daß die anderen Geldinstitute aus Arab über das Revisionsergebnis von der Nationalbank noch keine Mitteilung erhalten haben. Sinegen hat unserer Information nach die „Albina“, deren Sitz bekanntlich in Hermannstadt ist, die Genehmigung zur Anwendung des Konversionsgesetzes bekommen. Die Nationalbank sprach aus, daß die „Albina“ 18 Monate lang keine Auszahlungen an ihre Gläubiger zu leisten habe und nach diesem Zeitpunkt monatlich 1 Prozent, also jährlich 12 Prozent von den Einlagen ausfolgen kann, was verflucht wenig und ein schwacher Trost für die Einleger ist.

# Billeder Gemeinderat eingesetzt.

Am 23. Jänner wurde der neugewählte Gemeinderat in Billed eingesetzt. Gegen die Mitglieder Johann Seibert und Anton Sehl wurde konstituiert, so daß eine Abstimmung entscheiden mußte. Dabei kam es bei Seibert zu Stimmengleichheit, so daß er vom Oberstufenrichter eingesetzt, während Sehl mit 9 zu 8 Stimmen abgelehnt wurde. An seine Stelle rückte Josef Schöplein vor. Felix Kircher wurde zum Richter gewählt, während in den räumlichen Ausschuss Josef Ketter und Jakob Wager entsendet wurden.

## Goldene Hochzeit in Rdnitzgrad.

In Rdnitzgrad feierte der angesehene Bürger Josef Repl mit seiner Gattin geb. Anna Baden das Fest der goldenen Hochzeit. Dem greisen Jubelpaare kamen aus diesem Anlaß viele herzliche Gratulationen zu.

## Kulturelles aus Tschalowa.

Der Tschalowaer Jugendverein hatte am vorigen Sonntag seine Generalversammlung anberaumt, die mit einem Kulturnachmittag verbunden war. Zuerst begrüßte der Obmann des Jugendvereines Josef Kernweiß die erschienenen Gäste und berichtete über die Tätigkeit des Vereines, worauf Nikolaus Kribich den Kassabericht erstattete. Es wurde die Neuwahl vorgenommen, welche folgendes Resultat zeitigte: Obmann Nikolaus Ritter, zweiter Obmann Nikolaus Schimony, Schriftführer Johann Hepp und Kassier Nikolaus Kribich.

Nach der Generalversammlung folgte der Kulturnachmittag. Der neue Obmann richtete kernige Worte an die Anwesenden, worauf Josef Strauß, Stefan Kih, Johann Weh, Josef Sehr und Kih. Kribich Gedichte vortrugen, Josef Kernweiß aber einen Monolog. Ein witziger Schwanz wurde von Karl Baumann, Nikolaus Ritter, Johann Hepp und Stefan Ruckpoff gespielt. Gut waren auch die Darbietungen des Gregorischen Streichorchesters.

Artin: ideales blühendes Abführmittel. Geisferkeit beseitigt: Anacor.

## Hundesperre in Grabah.

In den benachbarten Ortschaften von Grabah ist vielfach Hundebisswut vorgekommen. Man sah sich daher genötigt, über die Gemeinde Grabah die Hundesperre von 30 Tagen zu verhängen, um einer Gefahr entgegenzutreten.

## Sitzungsversammlung in Billed.

Am 26. Jänner hielt die Sitzungsgesellschaft von Billed ihre Generalversammlung, bei welcher auch eine Präsidentswahl hätte stattfinden sollen, da der alte Präsident Johann Seibert seiner Stelle entboden wurde. Es wurde nämlich eine Untersuchung eingeleitet, bei welcher festgestellt werden konnte, daß Seibert verausgabte, für welche angeblich keine Quittungen vorgefunden wurden. Ein Agronom, der die Generalversammlung leitete, ließ zur Wahl des Präsidenten schreiten, wobei aber wieder Johann Seibert gewählt wurde.

## Großer Schnee — gute Ernte.

Zufolge der Bau einer Weidung des Ackerbauministeriums sind in Bessarabien und in der Bukowina unter der dicken Schneedecke die Saaten gut geblieben, was aber in den Donaugegenden nicht behauptet werden kann. Ja man befürchtet, daß hier die Saaten erfroren sind.

## Wasserkraft in Sippa.

Der Gesangverein „Dojna“ von Sippa veranstaltete im Hotel „Japan“ einen sehr gut gelungenen Maskenball, bei welchem alle Gäste bis zum Morgengrauen sich in bester Stimmung unterhielten.

## Eisfischen, ein winterliches Gewerbe.



„Eisfischen“ auf der Swine.

Nachdem das Eis der Swine in den letzten Tagen eine beachtliche Stärke erhalten hat, hat die Eisfischerei begonnen; d. h. es werden nicht etwa Fische unter dem Eis gefangen, sondern das Eis selbst wird geschnitten und geborgen, um dann bis zur wärmeren Jahreszeit in den Kellern von Brauereien, Gastwirtschaften und Hotels eingelagert zu werden, die sich dadurch eine billige Kühlmittel beschaffen.

# Kulturverein in Altsanktanna.

Sonntag fand in der Gemeinde Altsanktanna eine Besprechung zwecks Gründung eines Kulturvereines statt, zu welcher auch Dr. Max Lillger und Jugendvereinsobmann Karl Heidenbach in Vertretung des Krader Kulturvereines erschienen waren. Ueber hundert Leute hatten sich eingefunden, die großes Interesse für die Sache zeigten und die Neben, welche die unbedingte Notwendigkeit der Schaffung eines Vereines, der keine Politik, sondern echte deutsche Kultur betreiben soll, mit vollem Verständnis aufnahmen.

Kapiteler Hans Neurohr leitete diese imposante Versammlung und begrüßte die Erschienenen, worauf Dr. Max Lillger aus Krader über die Ziele u. Zweck eines Kulturvereines sprach, gleichzeitig betonend, daß in-

nerhalb dieser Institution eine Jugendgruppe ebenfalls notwendig sei, da doch in den Händen der Jugend die Zukunft unseres Volkes liegt. Ferner betonte Redner die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit der einzelnen Ortsgruppen, die selber bis heute noch sehr vernachlässigt wurde. Die Ausführungen Dr. Lillgers wurden beifällig aufgenommen.

Bei dieser Versammlung wurde auch der entscheidende Schritt zur Verwirklichung des angeregten Gedankens getan, indem der Beschluß gefaßt wurde, schon am nächsten Sonntag die gründende Versammlung abzuhalten. Damit wird in der Gemeinde Altsanktanna der Grundstein zu einer deutschen Institution gelegt, die sich die Förderung der deutschen Kultur zum Hauptzweck setzt.

Bei Konstanza wurden drei Bauern von einem Raubel Mäuse überfallen und konnten sich nur in hartem Kampfe, schwerverletzt, von den Bestien retten.

Drei Spezialkünstler von Vassl wurden auf der Landstraße von Mäusen überfallen. Ein Mechaniker kam aber hinzu und vertreibt die Tiere mit mehreren Messerschüssen.

In Krab bekommt man schon seit einigen Tagen keine Globalfenerbestimmungsbogen.

In Vassl haben Studenten das hochhohe Haus des Juden Moramovici total zerstört, so daß kein einziger Nagel auf dem anderen blieb.

Das rumänische Petroleumschiff „Balpetra“ ist im Schwarzen Meer infolge Sturmes gesunken. Die Besatzung des Schiffes wurde von einem bulgarischen Dampfer aufgenommen.

Fischer haben in der Ostsee eine Eischolle schwimmen gesehen, auf welcher 4-5 schiffbrüchige Menschen sich befanden. Die Fischer konnten die Rettung nicht vornehmen, haben aber Meldung erstattet.

Der ehemalige Führer der slowenischen Volkspartei und jetzige serbische Ministerpräsident Dr. Anton Korosec wurde in Brnjada Banja bei Rijck wegen dem Bombardierungsprogramm der slowenischen Volkspartei interniert.

Die alten 1 Sen-Fliegermarken, welche so plötzlich außer Verkehr gesetzt wurden, werden gegen neue bis zum 1. März umgetauscht.

Seit zwei Tagen hat die Temperatur plötzlich umgeschlagen und in verschiedenen Teilen des Landes regnet es.

Am Dienstag wurde in der Krader Maschinenfabrik eine Mannesberg-Verdichtung vorgenommen, an welcher sich ausschließlich die Geißel-Fabrik beteiligte und mit 40 Bel pro Flasche den Welt in ihrem Bestiz brachte.

In einigen Tagen werden sich 300 rumänische Ungenquere nach Ungarn begeben, um in den ungarischen Staatsunternehmen Studien zu machen.

Gestern sind in Krab, aus Großwardein kommend, Unterstaatssekretär des Innenministeriums Donel Pop und Generallinspektor des Innenministeriums Mettrou eingetroffen. Sie sind bereits abgereist.

Die Warschauer Regierung hat verfügt, Militär gegen die in Kuba aufstrebende Mäuse auszusenden.

Die Hitler-Regierung will solche Maßnahmen gegen die Kommunisten in Anwendung bringen, wie sie noch keine Regierung angewendet hat. Es wird wahrscheinlich die kommunistische Partei aufgelöst werden.

Unterrichtsminister Gucht und Staatssekretär im Unterrichtsministerium Vetro Andrei tragen sich mit der Absicht, wegen der Herabsetzung der Lehrergehälter abzugeben.

In Wlochl kam es wegen Arbeiterentlassungen zu einer Demonstration, im Verlaufe welcher es zu einem Zusammenstoß mit der Brachsalgehalt kam. Die Polizei gab Feuer und verletzete zahlreiche Personen.

Es wird sich sicher angenommen, daß die Regierung die Gehaltsbudgetierung der Eisenbahner fallen ließ.

König Karl empfing den Gouverneur der Nationalbank Angelescu in Kulieng, um sich über den Standpunkt der Nationalbank in Bezug auf das Sanfter Abkommen informieren zu lassen.

Kuloban und Wlochlade reisten morgen nach Wien ab, um an den Sitzungen des Völkerverbundes teilzunehmen.



### Ich verbrüht mit den Kopf



— Aber eine Angelegenheit, die der Stadt Krak nahezu zwei Millionen Lei kosten wird. Bekanntlich wurde aus verschiedenen politischen Gründen der gewesene Direktor der Krakauer Gasfabrik und Wasserwerks Ramillo Kaufmann von seiner Stelle entlassen. Kaufmann mußte gehen, doch sollte dies der Stadt Krak noch viel Kopfzerbrechen bereiten, denn der Direktor klagte und forderte eine Schadenersatzsumme von 1 Million 900.000 Lei, welche ihm nun schon von zwei gerichtlichen Instanzen zugesprochen wurden. Finanzminister Mikhalace erfuhr von dieser Sache auch und gab der Stadt den Rat, mit Kaufmann Verhandlungen zwecks eines Ausgleiches anzuknüpfen. Der Stadt wird selbstverständlich nichts anderes übrig bleiben, als zu zahlen. Dies ist immer der Profit der städtischen Wirtschaft, die von den Parteien stets auf die Politik eingestellt wird. Solche Sachen sind dann immer das Ende, wenn man städtische Unternehmungen anstatt zu kommerzialisieren, nationalisiert.

— Aber die verrückte Welt. So lange die Vernichtungskaktionen am Weltmarkt sich auf argentinischen und kanadischen Weizen, auf brasilianischen Kaffee, auf amerikanischen Baumwolle bezogen, ging die Sache den europäischen Wirtschaftlern noch nicht allzu nahe. Jetzt zeigt der Wirtschaftswahnsinn aber auch uns seine Fänge. Erst vor kurzem wurden in Dänemark Rehtausende von Röhren zu Kunstböden verarbeitet, weil man sie auf dem Markt nicht verkaufen konnte und die Preise der Rohstoffe nicht verberben wollten. Jetzt hat die von der Regierung kontrollierte holländische Schweinegenossenschaft unter dem Druck der Marktverhältnisse verfügt, daß zweihunderttausend Spanferkel (wie wir bereits berichteten) einfach vernichtet werden. Vernichtet — denn der Nationale Krisenausschuß hat die kostenlose Uebernahme dieser 200.000 Spanferkel zur Verteilung an Erwerbslose abgelehnt, weil sogar die vorgeschriebene amtliche Untersuchung, das Schlachten und Verarbeiten zu teuer sein würden. Sie werden wahrscheinlich nicht einmal zu Kunstböden verarbeitet, wie die überflüssigen Röhre in Dänemark, weil die Feder ja sowieso schon einen viel zu reichlichen „Segen“ tragen und man auch nicht weiß, wie man das Getreide nutzbringend absetzen soll. Unterdessen hungern aber Millionen Menschen, denen mit einer Kuh, einem Spanferkel oder einigen Kilo Weizenmehl geholfen wäre.

— Aber unser neues Zusatzgesetz. Durch dieses neue Gesetz wurden Maßnahmen getroffen, die allzusehr auf der ganzen Welt sind. So wurde unter anderen unmöglichen Bestimmungen den Kontrollorganen das Recht eingeräumt, in der Nacht in Geschäfte einzudringen, um dort die Bücher und Register zu „kontrollieren“. Das ganz eigenartige Gesetz hat aber auch andere Mängel und läßt in der Beurteilung von Streitfragen die Frage offen, ob der subalterne Kontrolleur oder aber der Interressent in der Unterbreitung des Gesetzes recht hat, weil das Gesetz selbst eben unklar ist. Die Regierung will den durch die behördlichen Organe ausgenommenen Protokollen eine unerschütterliche Beweiskraft zusprechen, welche weder durch Zeugenaussagen, noch durch andere Beweise in Frage gestellt werden kann. Nicht einmal der Beamte, der das Protokoll verfaßt, darf verhört werden. Wenn man berücksichtigt, daß die subalternen Beamten durch die Beamten bei Feststellung von Mißbräuchen besonders angeklagt werden und andererseits die selber noch bei uns herrschende Korruption in Erziehung steht, dann muß die Gefahr gegeben werden, welche durch diese Verküpfung der Bevölkerung droht, da viele subalternen Organe des Staates nicht die Menschen sind, denen die Ehre und das Vermögen unserer Mitbürger anvertraut werden kann. Und ein kleiner Beamter wird der Versuchung, ein falsches Protokoll zu verfaßen, kaum widerstehen können, wenn er durch die Prämien an der Feststellung eines Mißbrauchs materiell interessiert ist.

## Schleicher hatte einen Putsch vorbereitet.

Hitler als Helfer in der Not.

Sondon. Die englische Presse weiß von einem Putschversuch zu berichten, den Reichskanzler Schleicher vorbereitete. Schleicher hatte angeblich schon die Potsdamer Garnison für seine Pläne gewonnen, um in Berlin einzumarschieren. Hitler erfuhr davon aber noch am Sonntag nachts und er trat sofort mit Wapen in Verbindung. Unter dem Zwange der Ver-

hältnisse haben sich die zwei Politiker innerhalb einiger Stunden geeinigt und es folgte im Laufe des Vormittags die Ernennung Hitlers zum Kanzler, wodurch die Putschpläne Schleichers überholt waren, weil Hitler mit seinen Formationen imstande gewesen wäre, den Aufstand zurückzuschlagen.

### Steuerbestimmungen bis 15. Feber

Bukarest. Das Finanzministerium hat den Termin für die Einreichung der Steuerbestimmungen bis 15. Feber verlängert. Die Unternehmer aber müssen bis 10. Feber die Liste ihrer Angestellten einreichen.

### Prüfungen der Privatschüler in den Mittelschulen.

Bukarest. Das Unterrichtsministerium hat eine Verordnung herausgegeben, wonach in allen Mittelschulen die Prüfungen der Privatschüler am 1. Feber stattzufinden haben.

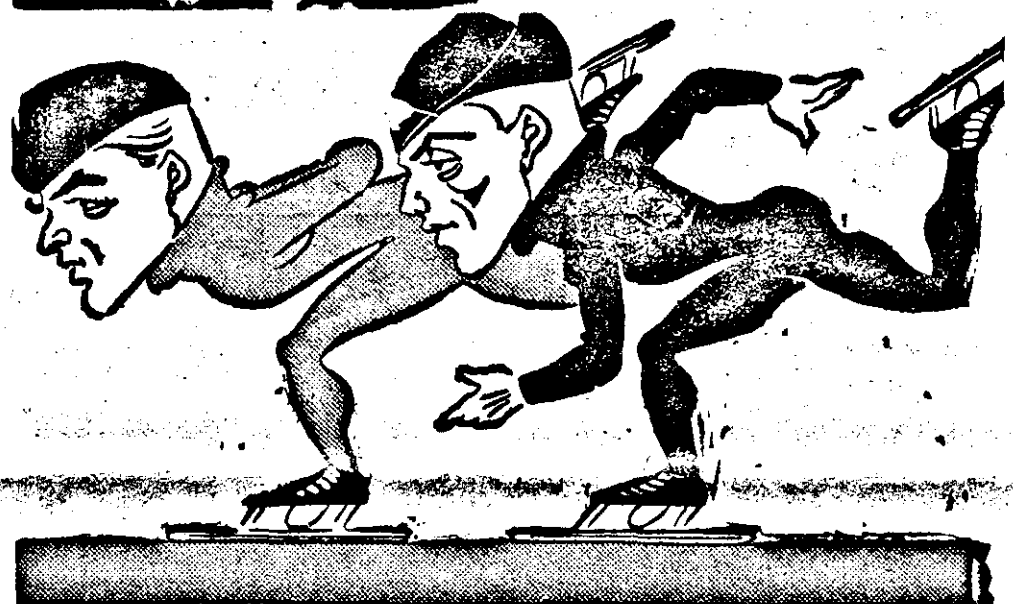
### Rekruten-Einrückung am 1. März.

Bukarest. Das Kriegsministerium hat eine Verordnung herausgegeben, welche den 1. März als Termin für die Einrückung der Rekruten vorseht.

### 18 Grad Kälte in Grabag.

Am Sonntag morgens herrschte in Grabag große Kälte. Um 5 Uhr zeigte das Thermometer 15 Grad unter Null, um halb neun aber schon 18 Grade. Eine derartige Kälte hat man in Grabag schon seit Jahren nicht mehr erlebt.

### Schneller als Ballangrund und Thunberg.



Der Holländer Heiden (links) und der Rortwoeger Engneffengen mit deren Sieg auf dem Davoser Eisefest die junge Eisläufer-Generation die alte Garde nun endgültig abgelöst hat. Heiden verbesserte über 5000 m den Weltrekord Ballangrunds, während Engneffengen im 500 m Lauf vor Thunberg einstieg u. dessen Weltrekord brach.

## Die Landwirte werden zu hoch besteuert.

Das Finanzministerium muß es selbst angeben, daß der Fiskus zu weit gegangen ist.

Wir haben in letzterer Zeit leider zu oft Gelegenheit gehabt, über die Steuerbemessungs-Kommissionen zu klagen, da die Landwirte in den meisten Fällen ungerecht u. viel zu hoch besteuert wurden. Häuser mit weniger als drei Wohnräumen, die steuerfrei sein mußten, besteuerte man und rechnete ganz einfach die Küche oder die Speise als Wohnraum dazu. Zahlreiche Appellationen machten sich notwendig und dies alles aus Ueber-eifer der Kommissionen.

Wie man jetzt aus Bukarest meldet, wurde im Finanzministerium die Auffklärung gegeben, daß Häuser, die von Landwirten selbst bewohnt sind, nur dann besteuert werden, wenn sie aus mehr als drei Wohnräumen bestehen. Selbstredend dürfen Küche oder Speisekammer nicht zu Wohnräumen gezählt werden, was aber in vielen Fällen hoch geschah.

In solchen Fällen ist eben innerhalb 20 Tage nach der Einhandlung des Schätzungsprotokolls, zu appellieren. Die Kommissionen sind bei ihren Schätzungen viel zu weit gegangen,

und haben auch bei der landwirtschaftlichen Grundbesitzschätzung die Erträge für Gärten viel zu hoch angesetzt.

Man hat in manchen Gemeinden unfruchtbare Wiesen, auf welchen sich einige Zwetschken- oder sonstige Obstbäume befinden, einfach unter die Kategorie der Gemüse- und Obstgärten eingereiht, in welcher sie höher als das beste Ackerfeld besteuert sind.

Auch gegen die Beschlüsse der landwirtschaftlichen Einschätzungskommission kann innerhalb 5 Tagen nach der Einhandlung des Protokolls von dem Gemeinderat oder von jedem einzelnen Grundbesitzer innerhalb 20 Tage appelliert werden.

### 80.000 Tonnen Mais

kauft die französische Regierung von Rumänien.

Bukarest. Laut einem Bericht der „Dimineaşa“ verpflichtete sich die französische Regierung, noch in dieser Saison 80.000 Tonnen Mais in Rumänien zu kaufen.

Ruhiger Schlaf, frisches Erwachen ist gesichert, wenn man zum täglichen Bad

## VELOSA

verwendet und damit ein Fichtendbad bereitet.

### Hundetollwut in Billed.

Zwei Männer mußten ins Pasteurinstitut überführt werden

Dieser Tage begab sich der Billeder Einwohner Johann Trendler zu Josef Welter. Als er in den Hof desselben kam, wurde er von dessen Hund angefallen und gebissen. Seiner kleinen Verwundung legte er aber keine größere Bedeutung bei. Am zweiten Tage aber machte Frau Walter ihren Gatten aufmerksam, daß der Hund krank sei. Welter tötete mit einer Heugabel das Tier, welches an Tollwut erkrankt war, und verleschte sich dabei selbst, so daß er gemeinsam mit Trendler sich in das Pasteur-Institut nach Klausenburg begeben mußte.

### Sackelhausener Spendenaufruf.

In Sackelhausen wurden zugunsten der Arbeitslosen in der Stadt folgende Spenden gesammelt: 1156 Lei Bargeld, 216 kg. Weizen, 131 kg. Mehl, 800 kg. Mais, 600 kg. Kartoffel, 158 kg. Zwiebel, 32 kg. Fett, 20 kg. Speck, 40 kg. Fleisch, 82 St. Seifen, 173 kg. Grünzeug, 46 kg. Eier, ferner Sinsen, Käse, Zucker, Reis usw., in kleinerem Quantum. — Für das Sackelhausener Haus: 167 Lei Geld, 95 kg. Mehl, 110 kg. Kartoffel, 33 kg. Fett, 56 kg. Seife, 120 kg. Fleisch, 840 St. Eier, dann Zucker, Kaffee und Reis in kleinerem Quantum.

### Kulturabend in Sippa.

Die Sippaer Handwerker veranstalteten am Samstag einen gut gelungenen Kulturabend, welcher durch einen Monolog eingeleitet wurde, worauf die Operette „Magnas Mikla“ zur Aufführung gelangte. Zum Schluß wurde noch ein interessantes Lustspiel aufgeführt.

### Maskenball in Jahrmart.

Am 11. Feber findet in der Gemeinde Jahrmart ein von der freiwilligen Feuerwehr veranstalteter Maskenball statt, welcher ein gutes Gelingen verspricht.

### Verlobung in Billed.

In Billed hat sich Franz Sauth, Sohn der Witwe Elisabeth Sauth geb. Welter, mit Fräulein Margaretha Schmidt, Tochter der Witwe Margaretha Schmidt geb. Jung, verlobt.

### Vollstämmliches Konzert der Krakauer Berufs Musiker.

Am Mittwoch, den 2. Feber abends um 8 Uhr, findet im Krakauer Gewerbeheim ein Konzert der Krakauer Berufs Musiker statt. Dirigent ist Kapellmeister Matthias Csanyi, unter Mitwirkung der Opernsängerin Frau Kornelia Latahy. Karten sind im Vorverkauf in der Buch- und Musikalienhandlung Alexander Olah (Wilmortens-Palais) zum Preise von Lei 60, 40, 20, 10 und sogar 10 zu haben.

### Todesfälle in Billed.

Nach einem heimtückischen Ungen-leiden ist in Billed Frau Katharina Heinrich geb. Haas gestorben. Sie wird von ihrem Gatten Michael Heinrich, von ihrem 2-jährigen Sohn, von ihren Schwiegereltern und einer großen Verwandtschaft betrauert.

Im hohen Alter von 71 Jahren verstarb in Billed Frau Eva Frei geb. Hyspi, nach einem kurzen, aber schweren Leiden. Die Verstorbene hinterläßt eine Schwester und eine große Verwandtschaft. Das Leichenbegängnis fand unter Beteiligung der Musikkapelle statt.

Im Alter von 80 Jahren erfolgte in Billed plötzlich das Ableben der Frau Katharina Saub geb. Welter. Sie wird betrauert von ihrem Gatten Jakob Saub, von ihren Kindern und einer ausgebreiteten Verwandtschaft.

**SCHIMBASCH u. KALARASCH zur Beachtung!**  
Stoffe für Militär-Uniform, Zugehöre, wie auch Pferdebedeckung und Strohkübel etc. etc. bei

## NIK. BECKER

Schwäbisches Volkswarenhaus, Temeschwar I. Domplatz 6. 82

### Schwäbischer Heimattag

in Stuttgart zu Pfingsten.

In der württembergischen Hauptstadt, in Stuttgart, wurde im vorigen Jahr beschlossen, zu Pfingsten 1933 einen „Schwäbischen Heimattag“ zu arrangieren. Das zum Arrangement entsendete Komitee hat seine Vorarbeiten jetzt beendet und die Einladungen mit Programm und Prospekt verfertigt. In der Einladung heißt es:

„Wir laden alle lieben Landsleute, die in Württemberg beheimatet sind, Männer und Frauen mit ihren Angehörigen, zur Teilnahme an diesem Heimattage herzlich ein. Wir haben wollen die lieben Gäste auf das Beste aufnehmen und uns mit ihnen der Zugehörigkeit zur württembergischen Heimat und zu unserem Volkstum freuen.“

Die Tagung wird drei Tage dauern: Am Pfingstsonntag wird in den Anlagen und im Schlossgarten ein Festzug mit historischen Gruppen, Gestalten aus der volkstümlichen Ueberlieferung, Volkstrachten usw. arrangiert. Eine Mustermesse wird die Haupterzeugnisse der heimischen Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zeigen. Auch die außerhalb des Landes wohnenden Württembarger z. B. die Weinbauern im Banat sollen an dieser Ausstellung teilnehmen.

Wahrscheinlich wird auch die Stadt Stuttgart bei dieser Gelegenheit das Gedächtnisfest ihrer 700-jährigen Geschichte begehen.

Es steht zu hoffen, daß — obwohl die Zeiten heute wohl sehr schwer sind — sich auch von unseren Banater Landsleuten, die Nachkommen der einstigen Württembarger Einwanderer sind, eine schöne Anzahl finden wird, die an dieser Zusammenkunft der Schwaben teilnehmen wird.

### Generalversammlung

des Billeber Männergesangsvereins.

Am 29. Jänner hielt der Billeber Männergesangsverein seine diesjährige Generalversammlung, bei welcher der Beschluß gefaßt wurde, am 16. Feber einen großartigen Ball zu veranstalten.

### Ein Zerend'aer Knabe

üblich verunglückt.

In Zerendia machte sich der 6-jährige Knabe Leo Trandastir an der Strohhütte in seinem Elternhause zu schaffen. Dabei fiel ein Klumpen gereinen Strohs auf den Kopf des Kindes, so daß dieses sofort das Bewußtsein verlor und kurz nachher starb.

### Proberichterwahl

in Gifelladorf, die schmerzlos verlief und glückte hat.

Wie in vielen Gemeinden des Banates, soll auch in Gifelladorf am 11. Feber die Neuwahl des Gemeinderichters vor sich gehen. Die Bevölkerung der Gemeinde hat sich, um die Kosten der Richterwahl zu ersparen, dahin geeinigt, daß sie eine Proberichterwahl veranstaltet und denjenigen, der bei dieser Proberichterwahl den Sieg davonträgt, als alleinigen Kandidaten anmeldet, wodurch der offizielle Wahlakt überflüssig gemacht wird.

Die Proberichterwahl fand Sonntagmorgen mit 10 Kandidaten, die gestellt wurden, erhielt der frühere Richter, Michael Wersching, die Mehrheit der Stimmen, so daß er abmahnungsgemäß als alleiniger Kandidat zum Richter der Gemeinde Gifelladorf ernannt werden dürfte.

## Kreuzfeuer gegen die Regierung.

Die erste Parlaments Sitzung.

Bukarest. Das Parlament hat am Dienstag zu tagen begonnen. Es wurden nach der Verlesung des königlichen Eröffnungsdekretes die Parteierklärungen über das neue Kabinett abgegeben.

Goga findet es eigenartig, daß der Parteipräsident abhandeln mußte und die Partei trotzdem weiter regierte. Er begreife daher nicht, wie eine Partei regieren könne, wenn der Präsident der Partei sich in Opposition befindet.

Der Sozialdemokrat Rabucanu kritisiert den Regierungswechsel und sagt, daß in den westlichen Staaten eine Regierung nur vom Parlament gestützt werden könne. Bei uns sei dies aber schon ein Polizeibeamter

imstande.

Cuga ist der Meinung, daß, nachdem jetzt Hitler in Deutschland das Kanzleramt übernommen habe, auch er bald aus Rußland kommen wird.

Es sprachen noch Duca, Georg Brătianu, Lupu und Iulian, worauf Ministerpräsident Balda erklärte, daß es kein Landesinteresse sei, in welchem Verhältnis er zu Mantu oder Titulescu stehe. Er streite — sagte Balda — schon seit 40 Jahren mit Mantu und das Land habe daraus nur Nutzen gehabt. Balda wendete sich, daß die Liberalen, welche in der Art, wie sie die Verfassung geschaffen haben, die größte Schande über das Land gebracht haben, sich heute auf die Verfassung berufen.

## Auch die Evang.-Deutschen rühren sich

gegen den Kerikalen Kurs in der Volksgemeinschaft.

Am Montag hat in Lugosch eine Bezirkskirchenversammlung des Banater evangelischen Distriktes stattgefunden, nach welcher man auch mit dem immer mehr zutage tretenden Kerikalen Kurs, welcher sich in der Deutsch-schwäbischen Volksgemeinschaft geltend macht und seinen Ausdruck in der böllischen Presse findet, besprach und den Beschluß faßte, die Banater Deutschen evangelischen Bekenntnisses in einer böllischen Gemeinschaft, welche sich in den Rahmen der Deutsch-schwäbischen Volksgemeinschaft stellt, zusammenzufassen.

Es wurde dabei ausgesprochen, daß

die evangelische Gemeinschaft gegen die konfessionellen Schranken, welche in der Volksgemeinschaft aufgerichtet werden, ankämpfen und sich jenen Strömungen anschließen wird, welche dasselbe Ziel verfolgen.

In konfessionellen Fragen behält sich die evangelische Gemeinschaft vollkommen freie Hand, die aber außerhalb des Bereiches der Volksgemeinschaft liegen.

Wie wir erfahren, wird die Gründung der evangelischen Gemeinschaft noch vor den Volksratswahlen vor sich gehen, um an den Wahlen schon aktiv teilnehmen zu können.

## Wer ist Hitler?

Adolf Hitler wurde am 20. April 1889 in Braunau am Inn (Oberösterreich) geboren.

Er bildete sich als Architekturzeichner aus und kam 1912 zwecks weiterer Ausbildung nach München. Bei Kriegsausbruch trat er als Kriegsfreiwilliger in das bayerische Reserve-Regiment (Regiment 16) ein, in dem er den ganzen Feldzug mitmachte, wobei er zweimal verwundet wurde. Er wurde Offizier, erwarb sich das Eiserne Kreuz 1. Klasse, kam nach dem Umsturz in das Schützenregiment Nr. 10 und wurde am 1. April 1920 aus dem Militärdienst entlassen. Inzwischen war er im Juli 1920 bei in Oesterreich schon seit langem bestehenden Nationalsozialistischen Arbeiterpartei beigetreten, und im Juli 1921 wurde er zum ersten Vorsitzenden der Partei berufen, nachdem er ungefähr seit Herbst 1920 in München wachsenden Anhang gefunden hatte. Dieser Anhang wurde so stark, namentlich auch in den Kreisen der Jugend und der bewaffneten Macht, daß Hitler etwa von Ende 1921 ab eine Macht im Staate war, mit der Regierungen und Parteien rechnen mußten. Noch stärker wurde sein Einfluß als er mit dem in München wohnenden General Ludendorff in Verbindung kam. Es kam dann am 8. November 1923 zu dem bekannten Putsch im Bürgerbräukeller, wo Herr von Raß abends vor großer Versammlung eine Rede hielt, als Hitler mit Bewaffneten im Saal erschien, die Berliner Regierung als „abgesetzt“ erklärte und seinerseits eine Nationalregierung einsetzte. Herr von Raß erklärte scheinbar seine Zustimmung, traf jedoch in der Nacht nach alle Anstalten, um den Putsch zu unterbinden. So kam es am 9. November zu blutigen Ereignissen vor der Münchner Residenz, als die Landespolizei einem Demonstrationzug, an dessen Spitze Ludendorff und Hitler schritten, erfolgreich entgegentrat. Hitler wurde einige Tage danach auf dem Lande verhaftet und nach einem vierwöchigen Prozeß vor dem Münchner Volksgericht am 1. April 1924 zu fünf Jahren Festungshaft verurteilt. Er trat diese Strafe in Landsberg an, erhielt aber schon zu Ende des

Jahres, kurz vor Weihnachten, Straferlassung mit einer Bewährungsfrist von vier Jahren. Auch wurde ihm ein Redeverbot auferlegt, das nach entsprechenden Zusicherungen Hitlers von Bayern im Mai 1927 aufgehoben wurde und im September 1928 auch in Preußen.

Hitler verhielt sich dann auch in den Jahren nach dem Putsch ziemlich zurückhaltend, so daß es schien, als ob der Höhepunkt seiner politischen Bedeutung überschritten sei.

Indessen zeigte sich Ende 1929, daß Hitler die Jahre seiner anscheinenden Ruhe mit einer äußerst intensiven und auch erfolgreicheren Organisationsarbeit verbracht hatte. Zusammen mit Hugenberg und der Deutschnationalen Volkspartei trat er im Herbst 1929 für das Volksbegehren um den Volksentscheid in Sachen Young-Plan ein. Aus dem vergeblichen Druck Hitlers auf den Kronprinzen Rupprecht zwecks dessen Stellungnahme zu Gunsten des Volksbegehrens, entwickelte sich dann ein Beleidigungsprozeß zwischen Hitler und der Münchener Telegrammzeitung; er eroberte am 24. Jänner 1930 mit der Verurteilung beider Gegner zu 400 Mark Geldstrafe.

Den ersten parlamentarischen Erfolg erzielte die Hitler-Partei als sie am 22. Jänner 1930 in Thüringen mit Dr. Frick als Innenminister in die Regierung eintrat. Am 22. Juni brachten Landtagswahlen in Sachsen ihr einen weiteren großen Erfolg.

Bei den Reichstagswahlen vom 14. September 1930 errangen die Nationalsozialisten einen Riesenerfolg mit 107 Mandaten gegen 12. Sie rückte damit in eine Schlüsselstellung ein. Bei den Bundestagswahlen des Jahres 1932 hat Hitler die nie geahnte Anzahl von 230 Mandatnehmern in den Reichstag gebracht. Bei den Wahlen im September verlor er zwar mehrere Mandate, trotzdem blieb seine Partei noch immer die zweitstärkste. Anlässlich des Sturzes der Regierung Wapen verhandelte Hindenburg mit Hitler, doch scheiterten die Verhandlungen, weil Hitler die gesamte Macht für sich forderte, was er nun — mit einigen Ausnahmen — erhielt.

## Gärtnerglass Mistbettelglas

zu allerbilligsten Preisen bei der Firma

Albert Szabó, Arad

auf der Hauptgasse  
Fabrika-Niederlage  
erbällich.

Mit Aufklärungen, auch schriftlich, stehen wir gerne zur Verfügung

## Weinlostoprobe in Gottlob.

Im Gottlober Kulturverband fand am Samstag eine Weinlostoprobe statt, bei welcher sehr viel Wein ausgestellt war und viele Besucher erschienen sind. Die Jury konnte lange nicht einig werden, da sämtliche Weine fast gleich gut waren. Preise erhielten: Für Weißweine: 1. Matthias Heng, 2. Michael Sedel und Franz Müller, 3. Matthias Schwachtel, Nikolaus Engel und Johann Klein; für Schiller: 1. Nikolaus Thomas, 2. Dominik Buchs, 3. Michael Voel; für Rotwein: 1. Michael Schmidt, 2. Lehrer Johann Eisele, 3. Johann Kollmer.

Trotzdem die Weine so vorzüglich sind, kosten sie nur 3 Bei die Liter. Wenn man nun die Steuer und alles, was drum und dran ist, rechnet, was verdient da eigentlich der Weinbauer?

Gegen Migraine, Kopfschmerzen verlange vom Arzt Algofan-Pastillen.

### Lobeshall

In Alexanderhausen verstarb dieser Tage der Landwirt Matthias Schmidt im Alter von 73 Jahren. Er wird von seiner Gattin geb. Elisabeth Holzinger, von seinen Kindern Matthias, Franz und Michael, sowie von einer überaus großen Verwandtschaft betrauert.

## Ausübung in Billed.

Die Eintrachtgruppe des Bundes Banater Deutscher Sängers hält am 5. Feber nachmittags 2 Uhr im Billeber Schullokal ihre dritte ordentliche Ausübung ab, wozu die geehrten Mitglieder höflich eingeladen sind.

## Selbstmord eines Haisfelders.

In Haisfeld hat sich am Dienstag früh der Inhaftant der röm.-kath. Kirchengemeinde, Nikolaus Martin, in einem Hühnerstall erhängt. Seiner Frau fiel sein auffälliges Benehmen an diesem Tage auf, und als er später die Wohnung verließ, und lange nicht zurückkehrte, ging sie auf die Suche und konnte ihren Mann im Hühnerstall nur mehr tot auffinden. Er hatte sich erhängt.

Der lebensmüde Mann hinterließ keinen Brief, der über den Grund seiner Tat Aufschluß geben könnte. Er lebte in guten Verhältnissen und noch am Vortage war er in einer Gesellschaft und unterhielt sich recht gut.

Ueber den Grund dieser vergeblichen Tat herrscht ein bölliges Rätsel.

### ARADER KINOPROGRAMME

Central: „Eben“, mit Louis Valby, Werner Güttler und Renee Stobrawa in den Hauptrollen.

Select: „Ich gebe fort — Du bleibst“, mit Camilla Horn, Hans Brausewetter, Oskar Sims und Theodor Loß in den Hauptrollen.

# Am 18. Feber Arader Schwabenball im „Weißen Kreuz“



### Gegen die Steueramts-Einstellung wird Kampf protestieren.

Wir berichteten, daß das Finanzministerium verfügt hat, die Zahl der Steuerämter zu regulieren. Dagegen wollen nun verschiedene Großgemeinden berechtigten Protest einlegen. Darunter befindet sich auch Gaisfeld, das auf Grund seiner wirtschaftlichen Stellung dazu berufen ist, ein Steueramt zu haben. Es wird sich aus diesem Grunde eine große Ordnung von Gaisfeld zum Finanzdirektor und zum Präsidenten begeben, um im Namen der Bevölkerung gegen die Aufhebung des Steueramtes Einwendung zu erheben.

### Ein Blotowaker von Baume erschlagen.

Im dem Walde neben der Gemeinde Gaisfeld hat sich vornehmlich ein schrecklicher Unglücksfall zugezogen. Die Holzarbeiter, darunter auch der 32-jährige Blotowaker Einwohner Georg Wolf, waren damit beschäftigt, im Walde Holz zu fällen. Man hatte einen Baum schon so weit an der Wurzel gelockert, daß er durch das Uebergewicht des Stammes zum Sturze kam. Wolf war scheinbar darauf nicht achtend, und als die letzten Arbeiter ihm zuriefen, war es bereits zu spät. Wolf sprang zwar rasch vom Baume weg, doch gerade in der Richtung, nach welcher der Baum stürzte, so daß der dicke, mehrsternschwere Stamm auf ihn fiel und den unglücklichen Menschen total anstammelte, ohne daß er nur einen Laut mehr von sich geben konnte. Die anderen Waldarbeiter wirkten zwar im ersten Moment nicht bestimmt, ob ihn der Baum erfasst hat, doch vermuteten sie sofort ein Unglück und eilten schnell zu Hilfe. Es bot sich ihnen aber ein schreckliches Anblick. Unter dem dicken Baumstamm lag der Mann blutüberströmt und sein Körper suchte noch. Die schwere Last des Baumes hat ihn buchstäblich plattgedrückt, so daß er bald darauf starb. Das Unglück hat in der Gemeinde Gaisfeld allgemeines Leidbauern ausgelöst.

### Zuchtviehmarkt in Grabay.

Der schwäbische Landwirtschaftsberein veranstaltet im Einklang mit der Landwirtschaftskammer des Landes-Torontaler Komitales in Grabay am Sonntag, den 19. Februar 1934 einen Zuchtviehmarkt.

### Was geschieht mit der Astra?

Wir berichteten, daß der Staat den Kauf der Astra-Fabrik von Krab rückgängig gemacht hat. Nun erfahren wir, daß der Vertrag bereits unterzeichnet ist und im Ministerium zwecks Verhandlung vorliegt. Der Direktor der Astra-Fabrik erklärte aber, daß mit dem Staat absolut kein Vertrag geschlossen wurde. Alle Nachrichten darüber sind daher tendenziös. Was geschieht nun doch mit der Astra?

### Was man uns schreibt?

... besondere Freude hat mir unter Ihren Geschenken das „Deutsche Volkstümlichbuch“ mit den vielen altbekannten, schönen, deutschen Liedern gemacht. Auch nicht zu vergessen sind Ihre herausgegebenen, schönen Romane, die Sie stets in Ihrem Blatte bringen und von Zeit zu Zeit als Geschenke für uns Leser drucken, wie Ihre „Landmann-Räuber“ und die für jedes Mädchen oder Hausfrau unentbehrlichen „Altes Kochbuch“ und „Alte Rezepte“.

die neue Linie  
Februari  
A. Bitter, Berlin zum Frühling / Graf W. von...  
Heinrich Die Dame im Bette / An Tschudi...  
Heiligenmaler / Stanhope / Kammer der Worte  
Rosemeyer / Für alle Wünsche / Lehmann...  
Automobil-Ausstellung / Mode / Modische...  
Für Paare / Küchentechnik / Geräte / Modische...  
Erziehung / Richtlinien der Pädagogik  
Verlag Otto Meyer & Leipzig-Berlin

# Japan regt sich auf...

wegen des Handels der amerikanischen Hochseeflotte.



San-Francisco. Die gesamte amerikanische Flotte wurde im Stillen Ozean konzentriert, wo bei den Hawaii-Inseln große Manöver stattfinden. Ziel und Zweck dieser Manöver ist die Bekämpfung der Vereinten Staaten vor feindlichen Angriffen zu ver-

selbigen. In Japan herrscht wegen der amerikanischen Hochseemannern große Erregung. Der Außenminister wurde auch in dieser Angelegenheit interpelliert, doch erklärte dieser, daß die Frage der amerikanischen Manöver nicht den Gegenstand einer Diskussion im japanischen Parlament bilden kann.

In jap. Regierungskreisen u. insbesondere im Blätterwalde der Regierung nahestehenden Zeitungen, ist man sehr aufgeregt und betont, daß Asien nur den Fluten gehören kann, was ja bisher niemand bezweifelt hat, jedoch ist man in Amerika der Meinung, daß die Japaner viel zu großen Appetit haben und sehr oft nach den amerikanischen Inseln schielen.

Nebenveredlungen, Obstbäume und sonstige Baumschulartikel liefern am besten  
**Ambros Fischer & Co.**  
Hud - Großhandel.

## Schwabenball in Neuarad.

25 Paare in Tracht. — Der farbenprächtige Trachtenumzug durch die Gemeinde wurde von der Bevölkerung bewundert und bejubelt.

Der erste schwäbische Trachtenball in Neuarad fand am Samstag in Veranstaltung des „Deutschen Chors“ statt und ist als sehr gut gelungen zu werten. Reges Interesse und die zahlreichen in Tracht erschienenen Mädchen, Frauen und Mädchen, die sich mit Stolz zu ihrer schwäbischen Abstammung bekennen, gleichgültig aber auch gewollt sind, die von den Vätern ererbten Sitten und Bräuche zu wahren und zu pflegen, rechtfertigten die Notwendigkeit dieser Veranstaltung in Neuarad.

Nachmittags um 4 Uhr marschierte ein stattlicher Zug Trachtenpaare, an der Spitze die aussergewöhnliche Bucher'sche Musikkapelle, zur Einladung der Behörden durch die Straßen Neuarads. Dieser Aufmarsch erweckte bei der Ortsbevölkerung lebhaftes Interesse und Bewunderung.

Ein geladener wurden: Oberbürgermeister Dr. Sever Mladin, Gemeindevorstand Franz Weh, Obernotar Mathy, Wapfarrer Joh. Bapt. Mayer, Obmann der Volksgemeinschaft Dr. Franz Hoff, Gewerkschaftspräsident Walter Knapp und der Präsident des Gewerkschaftsbundes Johann Gildert, welche, außer Oberbürgermeister Dr. Mladin, der sein Vortragsreden entschuldigte, am Abend vertretene waren.

Am Abend sammelten sich die in schwäbischer Tracht Erschienenen. Um Punkt 9 Uhr marschierte der aus 25 Paaren bestehende, malerische Trachtenzug, umjubelt und bewundert von den anwesenden Gästen, in den Tanzsaal ein. Nachdem die Trachtenpaare Aufführung genommen hatten, erlangte das Banater Schwabenlied K. Müller-Guttenbrunn, das mit dem Gesangschor O Heimat, deutsches Schwabens stolze Blüte, Du Heimat mancher Herden Väternot Wir segnen dich, auf das dich Gott behüte Wir stehn getreu zu dir in Not und Leid und bei den Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterließ.

In Tracht waren erschienen: Franz Gildert-Weh, Philipp, Franz Graber-Gilse Duns, Franz Humm-Olli Galla, Josef Hohn-Gilse H., Josef Duda Rüdiger, Franz H. Anna H., Josef Galla Rüdiger Deutsch, Franz Dengel-Gilse Worscht, Josef Humm-Barbara Wöckel, Franz Dürbe-Maria Zimmer, Andreas Hartmann-Maria Kiefendacher, Michael Kommerzhelm-Theodora Schragner, Franz Hartmann-Barbarina Ring, Georg Hohn-Klara Rossmann, Spreng May-Maria Zimmer, Josef Groh-Gilse Groh, Gilse Worscht-Georg Galla, Olli Galla-Kolof Frischmann, Sorens Lecher, Frau Peter Bernath, Franz Hellinger, Frau Lehrer K. Hartmann, Frau Sebastian Andree, Herr Lehrer Franz Juber und Frau, Dr. Hans Dengel u. a.

Selbstherr Franz Graber erklärte in feierlichen Worten den tiefen Sinn des Schwabenliedes, darauf hat auch Selbstherr Georg

Wißert in humoristischer Weise einen schwäbischen Schwabenspruch sagte. Nicht erfolgte die Verflüchtigung des Vortrags. Der Strauch erkund Josef Hohn und bereichte ihn Fr. Gilse H., die dadurch die Vortragslerin des ersten Banater Schwabenballes wurde.

Am dem Tanz mit der anmutigen Vortragslerin, der von dem Erklärer des Vortrags eröffnet wurde, beteiligten sich die Selbstherrn Franz Gildert und Franz Graber, Sorens Lecher, Peter Bernath, Fr. Franz Hoff, Sorens Angela, Krab, Dr. Hans Hopp, Krab, Eng. Hiller, Krab, Andreas Hartmann, Obernotar Mathy, Bankdirektor Josef Hoff, Frau Peter Bernath, Ferdinand Duda, Hans Lecher, Lehrer Franz Hartmann, Hermann Risch, Krab, Franz Bernath, Lehrer Franz Juber, Gerdian Tisch, Franz Humm.

Die Trachtenkonkurrenz, die wegen den vielen schönen Trachten, recht lebhaft war hatte folgendes Ergebnis: 1. Preis Fr. Magda Philipp mit 1419 Stimmen; 2. Preis Fr. Gilse Worscht 884 Stimmen; 3. Preis Fr. Barbara Wöckel 627 Stimmen; 4. Preis Fr. Gilse H. 618 Stimmen; 5. Preis Fr. Rosa Zimmer; 6. Preis Fr. Anna H.; 7. Preis Frau Sebastian Andree; 8. Preis Fr. Gilse Duns; 9. Preis Fr. Theresia Schragner; 10. Preis Fr. Maria Ziefendacher; 11. Preis Fr. Rüdiger H.; 12. Preis Fr. Olli Galla; 13. Preis Fr. Gilse Worscht; 14. Preis Fr. Katharina Ring.

Der Ball, der die Gäste in bester Stimmung bis in die späten Morgenstunden in deutscher Geselligkeit zusammenhielt, ist in jeder Hinsicht gut gelungen und ist das Verdienst des „Deutschen Chors“, der alles tat, um das gute Gelingen zu sichern. Ein Teil des Nettogewinnes wird zu Gunsten des Kraber deutschen Hauses und ein Teil zu Gunsten der Lehrerpräparanden verwendet.

### Die Zeugnisse für Milchverkäufer

In der Frage, ob die Milchverkäufer, welche nur mit Zertifikaten, die auf Grund eines Gesundheitszeugnisses ausgestellt werden, auf den Märkten in den Städten erscheinen dürfen, die dadurch notwendige ärztliche Untersuchung zu bestehen müssen, oder nicht, ist eine Entscheidung vom Sanitätsministerium einetroffen. Danach sanitärpolizeiliche Maßnahmen sowohl von den Amtärzten als auch von den staatlichen Tierärzten getroffen werden müssen, ohne daß den Partein daraus irgendwelche Kosten erwachsen. Somit sind die Milchverkäufer und Landwirte, welche sich mit dem Verkauf von Milch befassen, von jedem Honorar für die Untersuchung frei.



### Brief aus Neufantanna.

Unser Kirchenrat wurde noch im vergangenen Jahre, im Monate April, suspendiert und bis heute weiß noch kein Mensch, welches der Grund hierfür war.

Die Kirchenratsmitglieder sind der Meinung, daß dies deshalb geschah, weil sie die ungefähren 10.000 Lei Steuer für Pfarrfelder, wie dies in jedem Jahr üblich war, nicht auch im vorliegenden Jahr im Kostenvoranschlag aufnahmen. Dem Schuldirektor, der Mitglied der Interimskommission war, sagte der Pfarrer, die Leute hätten befragt, worauf der Direktor kurz antwortete: „Dann hinter's Schloß mit ihnen“. Selbstverständlich war der Pfarrer überrascht über diese Antwort und beantragte auch gleich die Sache zu verdrängen. Der Direktor ließ sich aber nicht beeinflussen und blieb von jeder Sitzung der Interimskommission fern.

Man hat schon beim hochw. Herrn Bischof angedeutet, in dieser Sache eine Untersuchung einleiten zu lassen, und wenn der Kirchenrat tatsächlich einen Fehler begangen hat, so sollte man zur Reue mahnen. Alles blieb aber erfolglos.

Und so wirtschaftet der Pfarrer mit drei Personen, einem Erbkleriker, einem Grundbesitzer u. einem Mann, der keine Frau, aber eine Wirtschaftlerin hat, die einem Knaben das Leben schenkte. Der letztere darf also nicht zu nichts sein sagen, sonst würde unser Herr Pfarrer gleich auf die kirchlichen Sakramente, Punkt 9, hinweisen und andernfalls wäre er der Gefahr ausgesetzt, wenn er nicht, ohne Pfarrer beerbt zu werden. Dies traf bei uns schon öfters ein, besonders bei solchen Personen, die in demselben Verhältnis zu unserem Pfarrer standen, wie oberwähnter Mann.

Mit diesen drei Personen ist es unserem Herrn Pfarrer gelungen, die außer Budget stehende Steuer für Pfarrfelder aus der Kulturstaffa zu begleichen. Da braucht man sich nicht zu freuen, wenn die Kirchengemeindeglieder ihren kirchlichen Verpflichtungen nicht nachkommen. — 19.

Technikum Konstanz  
Kun-Bodensee  
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik

### Marktpreise.

Der Getreidemarkt ist fest und zeigt eine weitere auffällige Tendenz. Weizen 62, Roggen 60, Hafer 58, Gerste 57, Rüböl 170, Altsachs 180, Gerste 800, Frühjahrsgerste 820, Hafer 830, Weizen 120, Rüböl 440, Weizen-Rübsen 120, Weizen 800 Lei per 100 Mts.  
Banater Weizenmarkt  
Die Großmühlen notieren: für Weizenmehl 1070, für Roggenmehl 980, für braunes Integral-Mehl 820, für Wintermehl 810, für Mehl 185 Lei per 100 Mts. Inklusiv Sack ab 2000. Die Tendenz ist mit Rücksicht auf die steigenden Weizenpreise fest.  
Wiener Weizenmarkt  
Getreidemarkt: Weizen 705, Roggen 678, Gerste 660, Weizen 624, Hafer 690 Lei per 100 Mts.  
Weizenmarkt: Ostern 62, Winter 62, Roggen 17, Altsachs 180, Frühjahrsgerste 820 Lei pro Mts. Bodenpreis.  
Berliner Weizenmarkt  
Getreidemarkt: Weizen 705, Roggen 680, Gerste 700, Hafer 688 Lei per 100 Mts.  
Gesund und kräftig wird Ihr Kind durch Obomastine.

### Große Kindererkrankungen

durch Impfung in Frankreich.

Paris. In der kleinen Gemeinde Ranch in Frankreich wurden am 20. Dezember Schutzimpfungen gegen Diphtherie an Kindern vorgenommen, die jetzt alle erkrankten. Ein Kind ist bereits gestorben und 7 ringen mit dem Tode. 172 Säuglinge sind schwer erkrankt, so daß sie alle operiert werden mußten. Diese Erkrankungen stehen mit den Impfungen im Zusammenhang, doch weiß man noch nicht, ob man falsche oder verdorbene Impfmittel verwendet hat.

### Fuchsfleisch als Rehragout.

Vor einigen Tagen erkrankte ein bei einem Landwirt im Bezirk Lettning im Allgäu beschäftigter Knecht unter Vergiftungserscheinungen. Bald stellten sich neben hohem Fieber starkkrampfartige Gliederschmerzen und Schlaflosigkeit ein. Die Ärzte stellten Trichinose fest, und tatsächlich wurden dann durch mikroskopische Untersuchung im Körper des Kranken zahlreiche Trichinen gefunden. Kurz darauf erkrankte ebenfalls unter gleichen Erscheinungen eine Dienstmagd des Bauern. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß den beiden Leuten von ihrem Dienstherrn Fuchsfleisch zur Abendmahlzeit als Rehragout vorgesetzt wurde, nachdem der Fuchs durch mehrtägliches Wässern von seinem durchdringenden Geruch befreit worden war. Man hofft, die beiden schwererkrankten Personen am Leben erhalten zu können.

### Die Königshofer Jugend

in Neuborf.

Im Gasthause Krastel in Neuborf wurde durch den Lehrer Anton König aus Königshof, zugunsten der dort zu erbauenden Kirche, mit der Königshofer Jugend ein Kulturabend veranstaltet, der einen schönen Erfolg aufzuweisen hatte.

Die vortragenden Deklamationen und Lieder, wie auch die aufgeführten Volkstänze fanden allgemeinen Beifall und die Ansprache des Lehrers König ging den Anwesenden tief zu Herzen.

Dem Neuborfer Jugendverein, der die Königshofer in der lebenswürdigsten Weise aufgenommen hat, wie auch der Theißchen Musikkapelle, die unentgeltlich spielte und dem zuvorkommenden Gastgeber Stefan Krastel, welcher sein Lokal aus eigenem Antrieb kostenlos zur Verfügung stellte, sei auch auf diesem Wege herzlich gedankt.

### Ein Kindergericht

In London hat sich ein Kindergericht gebildet, der mit zwei Kindern, einem Knaben und einem Mädchen, besetzt ist. Natürlich hat das Kindergericht nur über jugendliche, die unbedeutende Vergehen begangen haben, zu urteilen.

Man glaubt durch diese Rennerung ein gutes Mittel der Kindererziehung gefunden zu haben, da es erfahrungsgemäß auf Kinder einen stärkeren Eindruck macht, wenn sie sich vor thesgeleichen verantworten müssen, als vor Erwachsenen.

### Ein Betrunkener

auf der Kefascher Sandstraße erstoren.

Samstag wurde auf der Sandstraße zwischen Kefasch und Lörbhosch der Leichnam des 52 Jahre alten Landwirthes Johann Bercea aufgefunden. — Johann Bercea war auf dem Jahrmarkt in Kefasch und wollte sich nach Hause nach Lörbhosch begeben, ist aber auf dem Wege, da er betrunken war, ausgeglitten und erstoren.

### Meisterball in Grabay.

Der Grabayr Handels- und Gewerbeverein veranstaltete am Samstag einen Meisterball, welcher sehr gut gelungen ist. Die Musik besorgte die vorzügliche Litschneider'sche Kapelle.

# Kunimunds Tochter.

Historische Novelle von Annie Schmidt-Enders, Benauheim.

## 5. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Bunilda, die Dienerin warf sich schluchzend über ihre Herrin, als sie des fremden Mannes ansichtig wurde. Alboin trat näher, er schlug die schweren seidenen Vorhänge vor dem Fenster zurück, höhnisch wandte er sich zu Bunilda.

„Verleibet ist mir der Anblick rührseligen Weibsgesindes. Im Burgverließ harret noch solch' ein Gefährte. So weiche auch Du meinem Blick, denn nicht fühle ich Lust mit dir zu schäkern!“

Mit untwirschem Griff faßte er sie beim Handgelenk und stieß sie zur Tür hinaus, wo er sie mit rauhen Worten den Mannen übergab.

Dann kehrte er zurück und wendete die gierigglühenden Blicke voll tierischer Wohlust an der stummen, verhaltenen Qual der Königstochter, die sich mit dem furchtbaren Entsetzen des Augenblickes, voll unbegrenzten Haß und namenlosen Grauens, am ganzen Leibe zitternd, von ihrem Lager erhob. Nicht wußte sie noch, welche Lat ihr der verruchte Unhold sinnt.

Alboin trat hastig näher. Sein heugteiger Blick ruhte unentwegt auf dem holden, anmutigen Königskind, dessen Schönheit war wie ein Hauch von Frühlingsdämmen, dessen Traum verschlossene Blüten, selbst vom salzenden Morgentau noch unberührt.

Wid rann die Glut des Begehrens durch die kreisenden Aern, trug heißdampfende Loh Flamme in das stürmische Blut dieses unsterblichen Mannes, dessen unbändiger Sinn hemmungslos alle Schranken jeglicher Sitte und Bedenken durchbrach.

In seiner wilden ungeflügten Art griff er ihr an das Kinn und zwang sie aufzuschauen.

„Nicht will ich den Strahl deiner schönen Augen missen holdes Mädchen! Nun biete auch du mir freundlichen Willkommengruß!“

Mit aller Auflehnung und Kraft entwand sie sich seiner irden, rohen Griffe und wollte stehen aus dem Gemach, das sie mit dem fremden Manne allein teilen sollte. Doch ungestüm riß er sie zurück.

„Höre mich!“ Kam es schraubend von seinen Lippen. „Höre mich und meine Qual, die mich in brennender Glut und Leidenschaft verzehrt, seit mein Auge dich in strahlender Schönheit erschaut.“

Doll Verachtung wandte sie sich von ihm ab. Er faßte nach ihrer Hand, voll maßloser, unbegabmter Leidenschaftlichkeit preßte er sie an sich.

„Nicht dürstet nicht nach Selbstenkampf und Schlachtenruhm, ich begehre nicht goldene Schätze und unermeßliche Beute in diesem Kampf, ich socht und kämpfte bloß um eine Beute, um dich, um deinen Besitz, schöne stolze Rosamunde!“

„Sie trat zurück, maß ihn mit kaltem hochheißem Blick. Doch von rasender, zügelloser Leidenschaft gepackt umfaßte der rauhe Mann ihre hohe, rante Gestalt.“

„Bei mein, Rosamunde! Ich liebe dich wie rasend! Oh, sage mir nur ein gutes, freundliches Wort!“

Gewaltig befreite sich Rosamunde aus der unlieblichen Umarmung. Dunkle Rote überzog ihr Gesicht. Ergrimmt über die ihr zugesagte Schmach und Demütigung schrie sie das „Ne!“ gellend durch das Gemach, daß es in ferne Räume hallte.

„Ne! — niemals soll ein holdes Wort dir tönen, denn verachtungswürdig bist du mir auf welcher Männerdel! Haß und Rache will ich gegen dich und deine Lippe hegen. Haß und Rache ewiglich!“

Zornentbraunt schleuderte sie ihm die Worte entgegen und bog zurück vor ihm.

In schäumender Wut stand er vor ihr, wie ein peißwundes Raubtier, das sich mit letzter Kraft auf sein

Opfer stürzen will, um es mit spitzigen Krallen in roher Wut bis zum letzten Rest zu zerfleischen.

Er ballte die Hände, er stampfte mit den Füßen und biß die Zähne aufeinander, daß sie furchtbar knirschten. Unheimlich, brohend funkelten seine Augen, als wären alle bösen Geister der Unterwelt darin zu verblicher Lüge vereint.

Angst und Schrecken malte sich auf dem bleichen Antlitz Rosamundes, spähend blickte sie nach dem Ausgang, um im geeigneten Augenblick die Flucht zu wagen.

Eher eine heillose Flucht, als die Beute dieses Raubtieres zu werden, entschloß sich Rosamunde.

Alboin erfaß die angstvolle Pein seines schönen stolzen Opfers, das ihm unentrinnbar verfallen war. Eine seltsame Umwandlung vollzog sich in seinem Innern.

Die tosende Sturzflut der jäh aufgepeitschten Zorneswut vererbte langsam unter der berechnenden, kühlen Ueberlegenheit eines grausamen, Wohlust erheischenden, rachebüstenden Weingiers.

Mit kaltem Hohnächeln maß er Rosamunde.

„Nicht ziemt dir solcher stolzer Rebe Sinn Tochter Kunimunds! denn wisse, zu meinem Weibe habe ich dich erkoren. So wie mein starker Arm den grimmigen Haß meines Vaters bezwungen — so wird er auch deinen verwegenen Starrsinn u. deinen stolzen, törichten Hochmut bald zerbrechen!“

Er faßte sie beim Handgelenk, wollte die widerstrebende mit Gewalt an sich ziehen, doch wie wahrhaftig schlug Rosamunde um sich.

„Du hast ihn getödet, — Du — Du!“ schrie sie gellend, mit starren weitgeöffneten Augen. Ihr war als sähe sie das entsetzliche, im Tode verzerrte, bluttriefende Haupt ihres Vaters auf langem hohem Eschenspeer aufgespießt.

„Weiche du Unhold! weiche von mir! Ich will den Fluch eines zürnenden Hachegottes auf dein ruchloses Haupt heraufbeschwören!“

In heftiger Abwehr hob sie beide Hände gegen ihn, denn sie war hilflos an die Wand gedrückt und konnte nicht weiter vor ihm zurückfliehen.

Ein grausamer, harter Zug erschien um die Mundwinkel Alboins. Er wich zurück, doch Unheil blühte in seinen rotunterlaufenen Augen, sein rüchlicher, struppiger Bart erschien noch grauenhafter, furchteinflößender. Drohend ballte er die Fäuste.

„Beugen werde ich dennoch deinen starren stolzen Sinn. Noch heute sollst du folgen mir aus bräutliche Lager!“

Schraubend vor Wut, verließ er flinker Blicke das Gemach.

Die finstere Gebärde ließ Rosamunde keinen Augenblick zweifeln, daß der Unhold seine furchterliche Drohung nicht auch verwirklichen würde.

Doch niemals sollte Kunimunds stolze Tochter dem verdachten Feinde angehören!

Am der Wand blühte ein kleiner Dolch, ein Geschenk des Vaters, aus fernem orientalischem Land. Der glänzende Griff war mit wertvollen Edelsteinen besetzt, in der Mitte glänzte der rote, flimmernde Rubin wie ein frischer Blutstropfen, der aus tödlich verwundenem Herzen hervorsickerte.

Rosamunde stand sinnend vor dem kostbaren Kleinod. Ein Stich in das bang zuende, leidervollste Herz, und... entbunden ist der ungestülte, erdgeschürte Haß, seiner schwindelnd hilflosen Ohnmacht.

Schon hatte sie mit bebender Hand den Dolch zu entscheidendem Stöße gezückt, als eine plötzlich hervortretende Hand ihr meuchlings das Kleinod entriß.

Fortsetzung folgt.

### Zwecklose „Neuwahl“.

in Giffelaborf.

Wir berichteten bereits, daß auf Grund der Vereinbarung mit den Vertretern der Volksgemeinschaftspartei und der schwäbischen Opposition im ganzen Banat alle Ortsgemeinschaften, Gau-, Bezirks- und Volktrat aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen sind.

In manchen Gemeinden fürchtet man, bei einer allgemeinen, geheimen Wahl nicht mehr gewählt zu werden und läßt sich dann durch schnell vorgenommene „Neuwahlen“ wieder in Würde setzen. Nehmlich war es auch in Giffelaborf, wo folgende Herren bei der horigen Ortsgemeinschaft „gewählt“ wurden:

Obmann Nikolaus Feiß, Landwirt, Mitobmänner: Johann Pus, Landwirt, Otto Fehn, Gewerbetreibender, Josef Klein, Arbeiter und Julius Lehrer, Schriftführer Lorenz Schütz, Landwirt, Bücherwart Josef Schuch, Landwirt, Beiräte: Andreas Bertram, Michael Bersching, Josef Jermer, Peter Scheier, Nikolaus Bauer, Nikolaus Rehn, Lenhardt Ebner, Wilhelm Kreichmann und Paul Reidenbach, Nachbarschaftsobmänner: Stefan Bogle, Johann Divo, Matthias Fertig, Matthias Schwoob, Georg Bonden, Franz Feiß, Johann Heiser, Heinrich Wagner und Josef Müller.

### Ball der „Belgelaufenen“

in Billeb.

In Billeb fand am Sonntag ein äußerst gutgelungener Ball statt, welchen allene arrangierten, welche nicht in Billeb geboren wurden. Ehrenpräsident Jakob Ballmann eröffnete die Unterhaltung, worauf die Marienfelder Schrammelmusik zum Tanze aufzuspielen begann. Erst am Morgen verließen die Gäste den Tanzsaal, wo sie sich in bester Stimmung unterhielten.

### Rotäre-Ball in Perjamosh.

Die Rotäre des Perjamoscher Stuhlbezirkes veranstalteten am 25. Feber im Hotel „Dacia“ einen Administrationball verbunden mit Tombola etc. Es wird auch eine Ballkönigin gewählt. Von dem Reingewinn wird ein Fond zur Verteidigung der Zivilpersonen gegen Gasangriffe (!) angelegt. (Glückliche Leute, die heute keine andere Sorgen haben, als kräftig an den Krieg und „Schutz gegen Gasangriffe“ zu denken.)

### Familienball in Grabay.

Der Grabayr Arbeiterverein veranstaltete im Gemeindegasthause einen Familienball, welcher sehr gut gelungen ist. Eingeleitet wurde der Abend mit dem schönen Lied „Selbstblümlein“, welches der Grabayr Arbeiterangehörigen vortrug. Zwei weitere Lieder wurden sodann zum Gehör gebracht. Chorleiter Michael Mangol gab zum Gelingen des Abends sein Bestes, aber auch die Litschneider'sche Musik trug viel zum Gelingen dieser Veranstaltung, deren Reingewinn für Vereinszwecke verwendet wird, bei.

### Teure Zigaretten!

Aus Hayfeld wird und berichtet: Hier haben Zigarettenraucher, die auf die Marke „National“ schwören, wiederholt zu ihrem größten Aerger festgestellt, daß die Pakete, die 20 Stück der erwähnten Zigaretten enthalten sollten, nur 14 Stück enthielten.

Diese Feststellung konnte man vor einigen Tagen im Bauernheim, wo der Wirt zugleich auch Traktant ist, nacheinander an drei Paketen machen. Es wäre angezeigt, wenn diejenigen, die es angeht bei der Verpackung der hier in Rede stehenden Zigaretten eine bessere als die bisherige Aufsicht führten, zumal es nicht angeht, daß durch derlei kleinliche Diebstehlen bei der Verpackung den Traktanten oder Rauchern Schaden erwachse u. gleichgültig auch das Ansehen des Monopolantes geschädigt werde. (Z)



### Schluss mit der Kontingenterung

Bukarest. In Regierungskreisen befaßt man sich damit, die Importkontingenterung und die strenge Devisenverordnung, auf Grund der günstigen Verhandlungen in Genf, abzuschaffen. Schon in kürzester Zeit soll die Verfügung über die Kontingenterung zurückgezogen werden, welche sich auf Zollverträge basteren wird. Sobald sich der Außenhandel Romaniens bessert, wird auch die Devisenperre aufgelassen.

### Todesfall in Grabah.

In Grabah ist am Freitag im Greisenalter von 69 Jahren Adam Ketschemet gestorben. Der Verblichene wird von seiner Gattin Elisabeth, von seiner Tochter Magdalena, von seinem Bruder Jakob und einer großen Verwandtschaft betrauert. Dieses war der erste Todesfall in unserer Gemeinde im neuen Jahr. Das Leichenbegängnis fand bei äußerst reger Beteiligung statt.

### Heilkraft des Honigs wird erforscht.

Die Volksmedizin führt seit unendlichen Zeiten den Honig unter den Heilmitteln auf, die gegen vielerlei Beschwerden gut sein sollen. Mit einer wissenschaftlichen Untersuchung der Heileigenschaften und des Nährwertes des reinen Bienenhonigs beschäftigt sich in neuester Zeit Dr. Sach, der über seine Ergebnisse in der Münchener medizinischen Wochenschrift berichtet. Analysen ergaben, daß der Bienenhonig einen hohen Gehalt an Traubenzucker aufweist. Dieser ist für Entkräftete ein Ernährungsmittel ersten Ranges und eignet sich vortrefflich für Einspritzungen bei den verschiedensten Krankheiten. Besonders ist es ein vortreffliches Mittel zur Entgiftung des Organismus, der dadurch von schädlichen Resten des Stoffwechsels befreit wird. Auch Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten werden durch die Verabreichung von reinem Traubenzucker günstig beeinflusst. Neben diesem Stoff weist dann der Bienenhonig noch eine ganze Reihe anderer Bestandteile auf, so n. a. Fruchtzucker, Wachs, Eiweißstoffe, organische Säuren, Phosphor, Kalzium, Jod, aromatische Öle und verschiedene Vitamine. Auch diese Stoffe sind der Medizin als wirksame Heilmittel zum großen Teil bekannt und so bekräftigt sich die Volksanschauung von der Heilkraft des Bienenhonigs.

Wild, blutreinigend und schmackhaft ist Koprol Abführmittel.

### Marie Madeline:

Wie kam Stella Blackborn? Die Kleinstadt Babylon. Zwei Kriminalromane. Romanisiert je M. 1.90, in Ganzleinen je M. 2. Größtlich im Verlag Wilhelm Schaefer & Co. G. m. b. H., Leipzig. Insektische 22.

\*) Zwei neue Romane von Marie Madeline — nach längerer Pause tritt die beliebte Schriftstellerin mit neuen Schöpfungen von besonderer Eigenart hervor. Die atmenmäßigen Darstellungen berühmter Kriminalfälle liegen ihnen juaunde, das Leben selbst schrieb diese Romane. Wie in spannenden Filmen voll Lebenslichkeit und erregendem Pulsschlag legt Bild auf Bild vorüber. Der erste Roman „Wie kam Stella Blackborn?“ behandelt ein Ereignis, das vor zwei Jahren gang New York in fieberhafte Aufregung versetzte. Am Ufer angeschwommen findet man die Leiche einer schönen jungen Frau. Hatte sie sich selbst getötet oder wurde sie ermordet? Um diese Frage geht es in dem Roman, der bis in die Kreise der höchsten Politik Amerikas hinein spielt. — Verbrechen aus Liebe ist das Motiv des zweiten Buches „Die Kleinstadt Babylon“, eine Offiziersromanze aus dem Vorkriegs-Deutschland. Ein Offizier erschließt in der Masse eines Verbrechers einen Verurteilten, dessen Frau er liebt. Auch dieser Fall hat sich wirklich ereignet. Seine Entschlossenheiten monatelang den Gespürschaff in ganz Deutschland. Aus bisher nicht bekannten Quellen schöpft die Schriftstellerin ihren Stoff in diesem psychologisch hochinteressanten Beispiel von sozialer Orientiert.

Zwei Bücher von mitreißender Wirkung und literarischem Niveau!

## Wölfe bei Anina-Reschika

zerreißen einen invaliden Fußballspieler. — Die Karascher Waldungen von Wölfen überflutet.

Wir berichteten erst unlängst darüber, daß in dem Forst der UDA infolge einer unverändlichen Verflüchtigung der Generaldirektion der Reschikawerke, welche die alljährlich um diese Zeit veranstalteten großen Treibjagden auf reißendes Wild unterbindet, die Wölfe sich ungeheuerlich vermehrt haben und nicht nur das Rotwild zu großem Teile in den Waldungen verschrecken und vernichten, sondern auch die Gebirgsdörfer unsicher machen und die Passage in den ausgedehnten Karascher Gebirgsgebirgen höchst unsicher gestalten, da es schon wiederholt vorgekommen ist, daß die Bestien Menschen überfielen.

Nun hat sich in dem Aninaer Forst ein erschütterndes Drama abgespielt, bei welchem ein junger Mann sein Leben einbüßte, das wohl dazu geeignet sein wird, die Generaldirektion der UDA zur besseren Einsicht zu bekehren und eine energische Ausrottung der gefährlichen Bestien durch radikale Treibjagden zu ermöglichen.

Ende der vergangenen Woche befanden sich einige Fußgänger auf dem Waldweg, der von Anina nach Gerlitze führt und gingen sorglos ihres Weges, als sie plötzlich von einem Rudel ausgehungert Wölfe überfallen wurden.

Zwei Männer gelang es, sich noch

rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, indem sie auf Bäume kletterten. Der dritte, ein junger Mann mit einem beschädigten Bein, konnte aber seinen Kameraden nicht nachfolgen und wurde vor deren Augen durch die Bestien zerrissen und aufgefressen.

Schreckgelähmt und vor Grauen halb ohnmächtig mußten die anderen dieser furchtbaren Szene unstätig zuschauen und durften sich erst Stunden nachher von den Bäumen herunterwagen, nachdem die gesättigten Raubtiere den Schauplatz ihres schrecklichen Mahles verlassen.

Der unglückliche junge Mann soll (wie wir schon in unserer letzten Folge kurz berichteten) mit dem 21-jährigen Aninaer Fußballspieler Josef Rutka identisch sein, der sich im Vorjahre bei einem Spiel das Bein brach und seither auf demselben gelähmt ist.

Wie übrigens die Chauffeure aus der Umgebung erzählen, soll sich auf den Landstraßen zwischen den Karascher Gemeinden Lupat und Gornia auch in großen Massen aus den Wäldern vertriebenes Rotwild herumtreiben, was jedenfalls auch auf die Anwesenheit von Wölfen in den Waldungen der UDA und der Gemeinden hinweist. Offenlich werden nach diesem gräßlichen Fall auch behördlicherseits Maßnahmen zur Säuberung der Wälder von den Bestien getroffen.



Manche Gemeinden suchen sich jetzt bei ihren Geldschwierigkeiten in merkwürdiger Weise zu helfen. So hat ein kleiner Ort eine Zimmersteuer eingeführt; für jedes heizbare Zimmer werden 20 Bel Steuer erhoben. Wie kann man nur eine Steuer von der Heizbarkeit der Stuben abhängig machen? Mit Steuern wird doch den Leuten schon genug eingeholt. Da in diesem Falle die Steuer dadurch umgangen werden kann, daß die Decken einfach aus den Zimmern entfernt werden, erzieht man die Steuerzahler ja geradezu zur größten Unverschämtheit.

Aus allen Teilen der Vereinigten Staaten waren tausende von notleidenden Veteranen unterwegs, die in Washington ihre Forderungen vorbringen wollten. Sie wurden aber gar nicht in die Stadt eingelassen und man wollte sie mit Tränengas abwehren.

Ein Kränzen werden die notleidenden Veteranen aber wohl schon gewöhnt sein.

Mexiko hat seinen Austritt aus dem Völkerbund mit der sagemäßig vorgesehenen Frist von zwei Jahren angekündigt — mit der Begründung, seine finanzielle Notlage mache die Erspargung der Völkerbundsbeiträge notwendig. In Genf hält man das aber für eine Ausrede und erklärt, die Kündigung hänge mit dem Regierungswechsel in Mexiko zusammen.

So wird es wohl auch sein. Eine neue Regierung führt sich gern mit irgend einer sympathischen Maßregel ein.

Auf der Eismeerinsel Novaja Semlja wurden kürzlich 100 kg Sprengstoff entdeckt und das Eintreffen der Schallwellen an 20 verschiedenen Orten Europas gemessen. Man will u. a. die Zonen des Schweißens genau kennen lernen.

Die Zonen des Lebens sind ja bekannt. Die wichtigste liegt am Genfer See, wo der Völkerbund amtiert. Wenn auch dort nie und da etwas beschloffen wird, nimmt es niemand ernst und je mehr sich der Völkerbund gegen den Krieg der Japaner aufregt, desto härter scheitern die Leute.

### RADIOPROGRAMM:

der „Wiener Radiowelt“, Wien 1. Freitag, den 2. Februar.

- Bukarest, 19.40: Schallplatten. 20: Symphoniekonzert.
- Berlin, 20: Worüber man in Amerika spricht. 20.15: Der Kellermeister, Operette.
- Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 11.30: Mittagskonzert. 15.35: Frauenstunde. 16.45: Konzertstunde. 20.05: Orchesterkonzert.
- Gelitzberg, 21.45: Erzählungen aus Adnalsberg.
- Breslau, 19.30: Musik auf Schallplatten.
- Brag, 18.25: Deutsche Pressenachrichten. 18.30: Deutsche Sendung. 19.20: Konzert des Hermann-Segsteds.
- Belgrad, 12.05: Schallplatten. 16: Konzert des Radio-Orchesters. 19: Schallplatten.
- Budapest, 9.15: Konzertorchester. 12.05: Funkquintett. 17: Schallplatten. 18.30: Radio-Konzert.
- Samstag, den 4. Februar.
- Bukarest, 19.40: Schallplatten. 20.45: Vortrag. 21: Konzert des Rundfunkorchesters.
- Berlin, 19.40: Unter Trappern in Madia. 20: Bunter Tanzabend.
- Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 11.30: Mittagskonzert. 15.15: Musik für Oboe. 18: Blasmusik. 20: Die Strens, Operette.
- Gelitzberg, 20: Eine Fahrt ins Blaue.
- Brag, 18.25: Deutsche Pressenachrichten. 18.30: Deutsche Sendung.
- Belgrad, 12.05: Konzert des Radio-Orchesters. 17: Schallplatten. 22.30: Wenzelmusik.
- Budapest, 9.15: Symphonisches Konzert. 12.05: Radio-Konzert. 20.30: Auktionenpolitische Rundschau. 21.30: Operettenabend. 22.15: Adnalsberg.

## Ball-Einladungen

schnell und billig für Faschings-Veranstaltungen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung Auch geschmackvolle Farbendrucke in der

## Buchdruckerei Arader Zeitung

## Die Einlageprozesse gegen Bantzen

werden vom Konvertierungsgesetz nicht suspendiert und die Banken zur Auszahlung verurteilt. — Prinzipielle Entscheidung.

Der Temeschwarer Gerichtshof erbrachte ein Urteil von prinzipieller Bedeutung in Angelegenheit der Bantzenlagen.

Eine Dame hatte eine Einlage bei einer Provinzialbank einer Temeschwarer Bank. Die Einlage wurde gekündigt, doch wurde sie nach Ablauf der Kündigung nicht ausbezahlt und man verwies die Dame zur Temeschwarer Zentrale. Das Einlagebuch wurde in eines der Zentrale umgetauscht, doch wurde auch hier mit der Begründung, daß durch die Konvertierung kein Geld vorhanden sei, die Einlage nicht ausbezahlt.

Die Angelegenheit kam zum Gerichtshof, wo sich die Bank damit verteidigte, daß nach dem Mobilisierungsgesetz der Konvertierung, selbst im Falle der Gültigkeit der Kündigung die Bank zur Auszahlung nicht verpflichtet sei, nur einen gewissen

Teil müssen sie binnen 18 Monaten zurückzahlen; wieviel und in welchem Verhältnis, das werde die Nationalbank festsetzen. Deshalb verlangte die Bank die Suspendierung des Verfahrens bis zur Beendigung der Verflüchtigungsarbeiten bei der Nationalbank.

Nach langem Verhandeln erbrachte der Gerichtshof ein Urteil, laut welchem die Bank verpflichtet wird, der Klägerin das ganze Einlagekapital, die gesetzlichen Zinsen und sämtliche Prozeßkosten zu zahlen; als Erfüllungstermin wurden jedoch statt der gebrauchlichen 15 Tage, 25 Tage der Bank gestattet, damit sie in der Lage ist, während dieser verlängerten Frist von der Nationalbank das zur Verhinderung des Durchführungsvorfahrens notwendige Zeugnis zu beschaffen.

Das Deutsche Mode- und Schnittwarenhaus

**Jebl, Walleth's Nachfolger**

Jebl, Temesvar, Josefstadt Wochenmarktplatz.

Nur Duppe in Schwäbischer Tracht ist allbekannt als die Billigste

Einkaufsquelle für Stadt- und Landleute



# Gratis-Kalender

und Roman-Bücher.

haben wir im Laufe dieses Monats an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren für das Jahr 1933 auf mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlten oder uns einen neuen zahlenden Leser geworden haben, geschickt:

- Peter Brandeis B, Peter Binder B, Franz Bauer W, Josef Messer S, Johann Schlinger D, Franz Kirsch J, Johann Schäfer J, Johann Biegler J, Jakob Hackell G, Anton Brandl G, Peter Wolf G, Franz Rothum A, Matthias Rechtenwald H, Matthias Paslovits R, Thomas Hamiescher U, Nikolaus Kiry G, Michael Franzen R, Peter Kratochwill B, Johann Degel C, Gottfried Braunmann R, Gustav Schulz R, Johann Stein R, Beria Häuber B, Johann Gausch R, Ludwig Groppe O, Gustav Karlovsky R, Peter Oster G, Josef Aman R, Josef Albeder, Peter Helfert, Georg Zimmer, Josef Bucheder, Lorenz Schmidt R, Matthias Jost G, Johann Gilbe, Josef Klein, Josef Leitscher, Franz Dohr, Stefan Kozgass, Peter Gilbe, Friedrich Ebner G, Andreas Steger R, Franz Seiser, Max Kling, Georg Knapp, Anton Frank, Josef Seiser R, Anton Höniges A, Bernhard Bollner A, Michael Rappes B, Josef Opels A, Matthias Bey B, Jakob Guth B, Josef Gerlach R, Michael Dautner L, Michael Rikitsch G, Georg Michelbach, Johann Buchsaw, Michael Bangert, Philipp Lannert, Nikolaus Widner, Nikolaus Ferch, Peter Helfert, Nikolaus Schadt, Peter Grob, Franz Gauer, Michael Braun, Landwirtschaftsverein G, Matthias Schadt B, Nikolaus Hepp B, Nikolaus Klein J, Nikolaus Statt U, Martin Werber Sch, Ernst Schling B, Philipp J. Bohn B, Johann Kellinger B, Martin Klemesch R, Alois Pfeiffer G, Konrad Schmitz D, Handels- u. Gewerbeverein W, Georg Junler R, Wwe. Dorothea Britting W, Barbara Fendler G, Josef Jeller J, Nikolaus Mann B, Anton Kilian B, Josef Krihof B, Wilhelm Müller R, Franz Hengelmann R, Julius Benzel G, Matthias Wagner G, Franz Benner R, Dominik Schilling G, Jakob Wilsfeld G, Heinrich Oesterreicher G, Michael Kraft G, Peter Schütz B, Adam Thierjung B, Jakob Vink, Jakob Koptan, Heinrich Biel, Josef Schneider, Johann Engelmann, Michael Kratochwill B, Christof Eberhardt B, Kristian Gotsch R, Nikolaus Wülking R, Anton Schimmel R, Michael Kleiber R, Franz Weisgerber R, Michael Weber D, Peter Loth B, Adam Lumele B, Johann Pinter R, Franz Punthardt St, Adam Messer S, Anton Schöffler B, Johann Schankula L, Franz Morisch G, Nikolaus Krebs G, Jakob Gang B, Ignaz Schiller B, Kaspar Lulatschewits G, Kaspar Litsch G, Franz Liffert R, Matthias Schreiber R, Adam Klein R, Johann Freer G, Karl Rapp A, Johann Ales J, Karl Schleifer D, Josef Rabong W, Josef Flich W, Johann Welsch G, Franz Lutzan-Id R, Johann Koch D, Michael Glogbier B, Jakob Kretzler R, Nikolaus Gaspari A, Alois Benz L, Franz Raubauer G, Josef Gang S, Nikolaus Vorner R, Nikolaus Stob G, Rosa Hiala R, Johann Traubened D, Andreas Müller J, Sebastian Hochreiter L, Nikolaus Harnisch R, Nikolaus Weisgerber R, Adam Franz R, Philipp Rüdert G, Franz Schwarz R, Johann Adam R, Matthias Willwerth G, Michael Bastian L, Josef Hochreiter L, Anton Hubl A, Franz Winterhalter J, Michael Rong G, Franz Reichnam D, Georg Reichert J, Nikolaus Schilfong R, Anna Kollinger R, Franz Knapp B, Josef Kesselgruber G, Georg Wille J, Franz Dem G, Jakob Funtl G, Johann Gilbert St, Anton Parison B, Heinrich Zacher A, Gustav Bachhoff A, Franz Mascher B, Adam Berger G, Heinrich Rehm G, Franz Sigmund B, Franz Schleich L, Peter Dieber B, Josef Wagner G, J. Schmölzer G, Nikolaus Balthasar G, Friedrich Gerstenberger B, Daniel Waisels D, Josef Zapfel D, Georg Rindner D, Johann Weber R, Peter Schulz R, Jakob Krämer R, Ed. Schwarzmann St, Peter Herbes R, Johann Kemmel R, Jakob Scheuermann R, Viktor Pausch R, Erste Liebenbürg. Allg. Verf. A, Georg Wolf A, Joh. Daffinger B, Lorenz Wolf R, Fritz Pusch L, Wwe. Kath. Schuster J, Anna Welschinger A, Johann Watsch G, Matthias Fery G, Michael Lingner G, Johann Schannan G, Philipp Jobb B, Johann Hubert G, Michael Welter G, Martin Kurz G, Joh. Klemm B, Johann Kofenzweig B, Benedikt Gd O, Josef Adernmann, Hagfeld.

Fortsetzung folgt.

# Maskenkostüme

vom Robe-Verlag Gustav Dyon, Berlin SO 16, Schindlerstraße 19-20.



**E 486. Phantasielostüm.** Die Breches aus mittelblauer Maskenseide sind mit roten Pompons garniert. In Rot sind die Manschetten und die eng anliegende Taille gehalten, über die ein schwarzer Bolero mit weißen und roten Blenden greift. Am roten Stragen blaue Seide, 1,35 m. rote Seide, 1,30 m weiße Seide, 0,80 m schwarze Seide, je 80 cm breit. Dyon-Schnitt für Größe 44 erhältlich. Preis RM 1.—

**E 529. Chinesisches Phantasielostüm:** Zu dem Beinleid aus schwarzer Kunstseide gesellt sich eine goldgelbe Schößbluse gleichartigen Materials. Die Blenden am Schöß und an den Ärmeln sind mit Silberband benäht oder bemalt. Stoffverbrauch: etwa 2,50 m schwarze, 2,30 m gelbe Kunstseide, je 80 cm breit. Dyon-Schnitt für Größe 42 erhältlich. Preis RM 1.—

**E 518. Cow-Boy.** Kostüm für Knaben von 6-8 Jahren. Das Beinleid aus Baumwollstoff ist mit buntem Rattun garniert. Bluse aus kariertem Kunstseidestoff wird durch ein gemustertes Halstuch ersetzt. Stoffverbrauch: etwa 2,10 m Baumwollstoff, 70 cm breit, 1,40 m Kunstseide, 80 cm breit, 0,40 m Rattun, 80 cm breit. Dyon-Schnitt für 75 Kopf. erhältlich.

**Bei Klavierkauf besuchen Sie**  
die älteste Firma im Banat  
**L. WONKA**  
Timisoara Josefstadt  
Strada Joffre (Török-Gasse) Nr. 4  
Telefon: 5-57

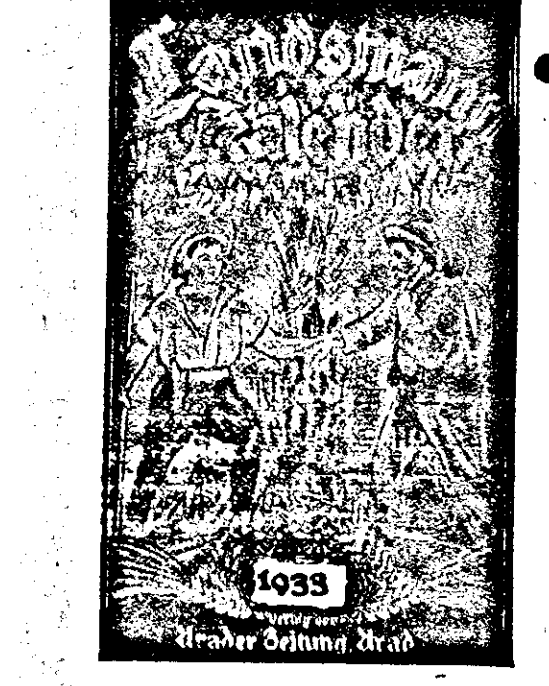
**Rühne's Qualitätsmaschinen!**  
**Rübenschnneider | Hädsler**  
**Rebler und Schroter**  
für Hand- und Kraftbetrieb.  
**Weiß & Götter,**  
Maschinen-Niederlage  
Lemeschwar-Josfstadt, Herrengasse 1a

# Zwei rentable Geschenke

nur noch einige Tage für vorauszahlenden Leser.



Preis 50 Lei.



Preis 16 Lei.

# Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Insetrate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einpaltige Centimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Zahlstelle in Lemeschwar-Josfstadt, Herrengasse 1a (Maschinenniederlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

**Kompletter Milchseparator,** in gutem Zustand, Leistungsfähigkeit 300 Liter pro Stunde, zu verkaufen bei Franz Heuer, Schuhmacher in Belasch (Recas) Sub. Timis-Lorontal.

**Kompletter Dieselmotor,** 14 H. P., Fabrikat „Nobag“, so auch ein vertikaler Schneelauf-Schroter, komplette Steine zu 600 m/m in gutem Zustande zu verkaufen bei Josef Schimmel, Bogarosch (Bulgaria) No. 64 Sub. Timis-Lorontal. 97

**Einmöhler Stier,** 14 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Franz Schmitz, Deutschantpeter (Sanpetru-german) 163, Sub. Timis-Lorontal. 134

**Berebelte Burscheben,** sortieren, sub billig zu haben bei Franz Borscht, Paulisch (Paulis), Sub. Arab.

**Geschäftshaus,** mit einem Katastralhof Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei Union Reiba, Ghilab, Sub. Timis-Lorontal. 128

„Der Rebschnitt“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, von Peter Bofar, ist wieder in einem neuen Büchlein zum Preise von Lei 25 in der Verwaltung unseres Blattes zu haben.

**Schwache Männer erhalten gegen Rückporto in Briefmarken kostenlos Broschüre meiner sensationellen Erfindung.** Adressen: „Patent 617“, Klausenburg-Cluj, Postfach 1.

# Inserate

haben nur in solchen Zeitungen Erfolg, die viele Leser haben und die „Kraiser Zeitung“ ist bekanntlich von allen deutschen Zeitungen unseres Landes am meisten verbreitet. Wer daher etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht, oder zu besetzen hat, dem hilft ein Inserat in unserem Blatte.

**Bildereintrahmungen**  
zu **Fabrikpreisen**  
Ständige moderne  
Bilderausstellung namhafter  
**Bergenthal**  
Timisoara, Innere Stadt, Hunsabig.  
Rondei und ovale Rahmen zu Fabrikpreisen.  
Große Auswahl in Heiligen-Bildern.

**Batterien:** zu 1-a Taschenlampen und Radios, garantiert festlich. Wiederverkäufer erhalten Rabatt, Schneeschuhe- und Gaslocherparatur. Abgabe Lei 60. Glas- und Porzellangegenstände werden fachgemäß geflickt. Motorica, Mechanik, Arab, Ahtalos S. 2. 123.

**Kluge Frauen**  
berzweifeln nicht beim Ausbleiben der monatlichen Regel. Rettung und neuen Lebensmut bringen Ihnen meine 1000-fach erprobten Spezialmittel, auch in den hartnäckigsten Fällen. Garantiert unschädlich. Frau B. in Fr. schreibt: „Ihr wunderbares Mittel wirkte schon nach einer Stunde. Nächste Gott danke ich Ihnen am meisten!“ Schreiben Sie noch heute vertrauensvoll an mich und Sie werden mir ewig dankbar sein. Tausende Dankschreiben bezeugen den Erfolg Ihrer Kluge Frauen, unauffälliger Versand.  
**C. A. Järd, Berlin W. 67/67.**  
Altenliebenstraße 21.